

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1744

VD18 13449621

In allerhand Stande, Noth und Anliegen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-20094

und Gnade wieder fallen, am Glauben Schiffbruch leiden, und ewig verdammet werden. Hilf, daß ich dir jederzeit diene in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit, die dir gefällig ist, mein Lebenlang. Sieh gnädiglich, daß ich in deiner seligmachenden Erkenntnis, von Tage zu Tage je länger je mehr wachse und zunehme: Dich über alles kindlich fürchte: Der Welt Eitelkeit verachte: Mir und meinem bösen Willen absterbe: Hingegen dir allein folge: Dich über alles herzlich liebe: Dir in allem Kreuz gedultig still halte: In kindlichem Vertrauen und christlicher Gelassenheit deiner Hülfe fröhlich erwarte: Mit brünstigem Gebete und Danksagung für deine Güte und Wohlthaten unaufhörlich anhalte: Dein heiliges Wort fleißig und andächtig höre, lese, erwege und betrachte: Den Sabbath recht heilige: Meinen Nächsten als mich selbst liebe: Nüchtern, mäßig, keusch und züchtig lebe: Mit dem, was du mir an zeitlichen Gütern durch deinen Segen zuwirfst, mich gerne vergnüge: Der Wahrheit und Aufrichtigkeit von Herzen nachsee: Wider die sündliche Lüste des Fleisches, und alle meine geistliche Feinde ritterlich kämpfe und obsiege: Nach dem Himmel mit heiligem Verlangen mich sehne: Und also, wenn, wo, und wie es dir gefällt, in wahrem Glauben an deinen lieben Sohn Jesum Christum durch ein sanftes und seliges Sterbsündlein willig und gern von dieser Welt abseide, und so dann versamlet werde in die selige Gemeinschaft aller heiligen Engel und Auserwählten, dich mit demselbigen in ganz vollkommenen Gehorsam, Heiligkeit und Gerechtigkeit, zu rühmen und zu preisen ewiglich. Amen.

In allerhand Stande, Noth
und Anliegen.

Eines Predigers.

Barmherziger Gott und Vater, ich sage dir
Sub

Lob und Dank, daß du mich armen Menschen berufen hast, deinen Sohn durch das Evangelium zu verkündigen, mich auch, nach deinem väterlichen Willen, durch rechtmäßige Mittel an diesem Ort gebracht, und zu einem Wächter über dein Volk gesetzt. Ach! Herr, es ist ja ein grosses, wie gering es auch die gottlose Welt achtet, dein Prediger, dein Mundbote, und ein Haushalter deiner Gnaden zu seyn. Ach! ich bin zu gering deiner Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast: Deswegen ich dir dafür herzlich Lob und Dank sage, dich von Grund meines Herzens bittend: Sende die Weisheit herab von deinem heiligen Himmel und aus dem Thron deiner Herrlichkeit: Sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, damit ich erkenne, was dir wohlgefalle. Verleihe mir deine Gnade, daß ich die Sünden meiner Zuhörer nicht aus eigenen Affecten, sondern aus Liebe strafe: Darneben aber alle bußfertige Herzen auf Christum deinen Sohn weise, welcher der ganzen Welt Sünde trägt. Laß mich alles in meinem Amte zu deinem Lob und Ehre richten, und meiner Gaben halber mich über niemand erheben. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zu dem Geitze, daß ich deine mir befohlene Heerde weide, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde. Erhöre mich auch sonderlich in diesem Stücke, barmherziger Vater, daß ich mein Licht leuchten lasse, damit männiglich meine gute Werke sehe, und du dadurch gepreiset werdest. Vergib mir meine Sünden, sonderlich wo ich meinen Zuhörern jemahlen, mit Worten oder Werken, ärgerlich bin. Nimm die Strafe von mir, welche du dem dräuest, der Aergerniß gibt. Hilf, daß ich mich in allen Dingen, als deinen Diener erweise. Schütze mich in meinem Amte wider den Teufel, auch alle andere meine Feinde und Widerwärtigen. Hilf, daß ich mich zur Anfechtung schicke, in Widerwärtigkeit getross sey, auf mein Amt trohe, und

und meine Seele mit Gedult fasse. Ach! Gott, mein Herr, gib Gnade, daß durch mein einfältiges predigen sich die Sünder zu dir bekehren, alle meine Pfarrkinder Buße thun, und ewig selig werden mögen. Endlich, wenn ich meinen Lauf in dieser streitenden Kirche vollendet habe, so laß mich als deinen Diener im Friede fahren, und aus Gnaden zu deiner ewigen Freude eingehen, um Jesu Christi willen. Amen.

Eines Zuhörers für sich und seine Seelsorger.

Allmächtiger, gütiger Gott, ich bitte dich für meine liebe Seelsorger, daß du ihnen gebest mit rechter Freudigkeit dein Wort zu reden, und wider alle falsche Lehre und Irthum das Geheimniß deines Evangelii zu verkündigen. Erhalte sie in reiner Lehre und heilsamen Leben. Gib ihnen gesunden Leib, Kraft und Stärke, daß sie uns lange Zeit mit Nutz und Frucht können vorstehen. Laß sie alle Sünde und Laster strafen, wie sich gebühret: Damit ich, und wo möglich alle andere, zu deinem Reiche gewonnen werden. Eröfne mir mein Herz und Ohren, daß ich mit Lust und Liebe mit Andacht und herzlichem Aufmerkum meinem Seelsorger zühöre, und nach ihrer Lehre und Predigt im rechten Glauben gottselig wandele, und viel Frucht bringe: Damit dein Wort nicht leer abgehe, sondern tausendfältigen Nutzen schaffe. Hilf, daß ich alle väterliche Strafe und Verwarnung von meinen Predigern gutwillig aufnehme, mich daraus bessere, von Sünden abstehe, und in deinem Gehorsam lebe. Erhalte uns allesammt in wahren Glauben, und christlichem Leben, daß wir darinnen täglich zunehmen, bis ans Ende beständig verharren, und alsdenn, durch deinen lieben Sohn Jesum Christum, ewig selig werden. Amen.

Eines Schullehrers.

D Herr, allweiser Gott, der du mich in dieses Amt gesehet, daß ich die Jugend unterweihen,

sen, und die Einfältigen lehren soll. Ich bitte dich herzlich, gib mir Verstand, Fleiß und Gedult, demselben wohl vorzustehen. Hilf, daß ich meine Untergebene, mit aller Geschicklichkeit, deine Furcht und allerhand andere gute Wissenschaften lehre. Laß mich darin nicht müde werden, sondern mit allem Fleisse anhalten. Verleihe mir auch Gedult in meinem Stande, damit ich mich dem geringen Lohn und den grossen Lindant, den ich von der Welt zu erwarten habe, von der fleißigen Treue nicht abhalten lasse, sondern mich dessen tröste, daß mein Lohn im Himmel groß seyn wird. Regiere meine Untergebene mit dem heil. Geiste. daß sie meine Unterweisung willig annehmen, derselben gerne folgen, sich vor böser Gesellschaft hüten, und in allem ihren Wesen sich also bezeigen, wie es zu deines heil. Namens Ehre, zu der Eltern und Freunde Wohlgefallen, und endlich zu ihrer eigenen Seligkeit gereicht. Das wollest du thun, o barmherziger Gott, um Christi deines Sohnes willen. Amen.

Eines Studenten.

D HERR IESUCHRISTE, du Meister und Liebhaber aller guten Künste und Sprachen, dieweil ich nach deinem göttlichen Wohlgefallen mich auf das Studiren begeben, und darinnen etwas heilsames und nütliches zu begreifen entschlossen bin: So bitte ich dich herzlich, du wollest mich mit deiner himmlischen Weisheit begaben, daß ich, nebst deinem Erkenntniß, in guten Künsten und Sprachen eine genugsame Wissenschaft schöpfen, und was redliches lernen möge. Erleuchte meinen Verstand, schärfe mein Gedächtniß, regiere meine Sinne, und gib mir dabey Leibesgesundheit, nothwendige Lebensmittel, ehrlicher Leute Zuneigung und Beförderung, damit ich meinen Zweck glücklich erreiche. Sonderlich gib, lieber HERR IESU, daß ich allezeit in deinem Namen meine Studia anfahe, und sie also führe,

wie es dir gefallen mag. Hilf, daß ich in allen Büchern und Schriften erkenne, was recht oder unrecht sey: Damit ich jenes fasse und wohl begreife, dieses alles aber fliehe und meide. Beschere mir getreue und verständige Lehrer, von denen ich, was nöthig und nützlich ist zu meinem Zweck, wohl erlernen möge. Ach! HErr Jesu, segne meines Studirens Anfang, regiere desselben Fortgang, und gib einen glücklichen Ausgang: Zu deinen Ehren, zu des Vaterlandes und Nächsten Ruh, und zu meiner eigenen Wohlfahrt und Seligkeit. Amen.

Eines Schülers.

DHErr Jesu, der du in deiner holdseligen Kindheit die Schriftgelehrten zu Jerusalem gelehret hast, lehre mich, daß ich meine Jugend in wahrer Gottseligkeit zubringe, fleißig lerne, bete, gehorsam sey, mich ehrbar und wohl verhalte. Gib auch gute Beförderer, die mir treulich forthelfen, und ich also möge zunehmen an Alter, Weißheit und Verstande, damit ich dir ein lieber und nützlich Diener werde, hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Um Beständigkeit im reinen, wahren Glauben.

Gott heiliger Geist, du treuer Beystand aller Gläubigen. Ich danke dir von Herzen, daß du mich zum wahren Erkenntniß meines HErrn Jesu berufen und kommen lassen: Indem du mich vor vielen tausenden, aus dem Heydenthum und anderer irrigen Lehre gerissen, und in dem Schoosse der christlichen Kirche hast lassen geborgen werden. Ach verleihe ferner, daß ich bey dem erkanteten seligmachenden Worte, bis an mein Ende beharre: Gib mir wahre Beständigkeit zu meiner Seelen Seligkeit. Halte meine Vernunft im Zaum, daß sie nicht zu erforschen begehre, was du mir in dieser Sterblichkeit verborgen hast, sondern dir in christlicher Einfalt gelassen sey. Laß mich für die grosse Gnade, durch die ich dein heiliges Wort in Friede und Ruhe hören, und meinen Glauben ohne Gefahr

Gefahr bekennen kan, gehöriger massen dankbar seyn, und wohl erwegen, daß viele tausend andere frommere Seelen sind, welche dieses Glück von Herzen verlangen, und dennoch nicht haben können. Zuletzt aber, wann mein Lebensziel herzunahet, hilf mir das Ende des Glaubens, die ewige Seligkeit davon bringen, zu deines heiligen Namens ewigen Lob, Preis und Ehre. Amen.

In geistlichen Anfechtungen.

D HERR GOTT, wie bang ist meinem Herzen, und meine Seele will sich so gar nicht trösten lassen: Denn grosse Seelenangst hat mich umgeben, meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle. Ach! HERR, wie so lange: Erbarme dich mein, o du Vater aller Barmherzigkeit, du GOTT alles Trostes, und sey mir gnädig um deiner Güte willen. Ach! ich leide Noth, hilf mir. Die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nothen. Stehe an mein Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Erleuchte mich mit dem Glanze deiner Gnade, erquickte mich mit dem Balsam deines Trostes, ehe daß ich hinfahre, und nicht mehr hier sey. Erbarme dich mein, o JESU, du Sohn Gottes, der du ja alle mühselige und beladene Sünder zu dir rufest, und ihnen Erquickung und Ruhe für ihre Seele zusagest. Ach! laß dir nicht mißfallen, daß auch ich armer grosser Sünder, mit vieler Angst und Schrecken, Furcht und Zittern allenthalben umgeben, zu dir komme: Nimm mich auf, HERR, und verstoße mich nicht. Laß mich Ruhe finden für meine arme Seele, in den Höhlen deiner tiefen Wunden. Besprenge mein mattes Herz mit dem edlen Balsam deines theuren Bluts. Hilf mir aus der bitteren Höllenangst, daß ich nicht darinnen verderbe, um deiner ausgestandnen Seelen- und Todesangst willen. Erbarme dich mein, GOTT heil. Geist, du Beystand der Schwachen, du Tröster aller Traurigen und Betrübten: Ach! stehe auch mir bey, in dieser mei-

HOR

ner Schwachheit. Tröste mich in dieser meiner großen Betrübnis und Traurigkeit. Hilf mir, daß ich ja in dem schweren Kampfe, da mir der Teufel, Sünde, Tod und Hölle aufs äußerste zusehen, und mich zu endlicher Verzweiflung bringen wollen, nicht unterliege, noch an Gottes Gnade verzage: sondern in dem Glauben an meinen Herrn Jesum fest beharre, endlich mit Freuden überwinde, und die Krone der ewigen Herrlichkeit, des ewigen Lebens davon bringen möge. Amen.

In Melancholey oder übermäßiger Traurigkeit.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, Ach! wir arme Menschen sind leider! durch die Erbsünde also verderbet, daß wir uns deiner Güte, Gnade, Liebe und Wohlthaten der Gebühr nach nicht freuen können: Sondern uns viel eher zur Melancholey und unnöthigen Bekümmernis verleiten lassen. Nun siehest du, liebster Gott und Vater, wie ich vor andern mit dergleichen Schwachheit geplaget bin. Mein Herz im Leibe ängstet sich, und meiner Seelen ist bange. Ich gehe den ganzen Tag traurig, und des Nachts heule ich vor Unruhe und Bekümmernis meines Gemüthes. Alle meine Kräfte verschwinden mir darüber, daß ich fast zu den Werken meines Berufs daher untüchtig werde. Ach! mein Gott, ich weiß, daß du keinen Gefallen an solcher meiner Marter trägest: Denn du bist ein Gott des Trostes, ein Gott der Freude, ein Gott der Ruhe. Aber der böse Feind ist der Trauergeist, so da Lust hat an meiner Bekümmernis, und mich nach aller Möglichkeit in Melancholen und Unruhe zu setzen suchet. Darum, o Herr, mein Gott und Vater, erbarme dich meiner. Laß dich meiner großen Quaal jammern, und sende mir deinen heil. Geist, den himmlischen Tröster, der mein mattes Herz mit Gedult, Trost und Hoffnung erquicket. Ich weiß ja, daß ich um Christi meines Heilandes willen, um
seines

seines Bluts und Todes willen ein gewisser Erbe des ewigen Lebens bin: Aber die menschliche Schwachheit, und des Teufels feindselige Vorbildungen reissen mir nichts desto minder oftmalen allen Trost, welchen ich dahero schöpfen sollte, aus dem Herzen. Von solchem Uebel errette mich, mein Gott, durch deinen allmächtigen Arm. Laß mich einen getrosteten Muth fassen, und dieses allezeit meine Freude seyn, daß ich mich zu dir halte. Küste mich aus mit Gedult und Hoffnung, mit einer kindlichen Zuversicht und starkem Glauben, daß ich in aller Trübsal und Bekümmerniß freudig sagen, und immerdar in meinem Herzen denken möge: Herr, wann ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Ach! großer Gott, ich hoffe, du werdest meine Bitte erhören: Ach! Herr Jesu, ich bin versichert, du werdest durch deine Wunden mir Hülfe und Rath zuwege bringen. Ach! Gott heiliger Geist, ich weiß, du wirst dein theures Trösteramt auch an mir erfüllen mich mit göttlichem Troste begaben, und mit freudigem Muth zur ewigen Seligkeit erhalten. Das thue, o du heilige Dreyfaltigkeit, um deiner unendlichen Barmherzigkeit willen.

Nun dann, liebe Seele, was betrübst du dich, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist. Amen, Herr Jesu in deinem Namen. Amen.

Das Gott eine christliche Verschmähung der Welteitelkeit, und hingegen eine Begierde nach dem ewigen Gute in uns erwecken und erhalten wolle.

Ach! getreuer, frommer Gott, du hast den Menschen zu deinem Ebenbilde anfangs erschaffen, und ihm die Güter dieser Welt zu geniessen eingeräumt, daß er daraus deine Liebe, Allmacht und grosse Weisheit erkennen, und so vielmehr Begierde haben möchte, das ewige Gut

Gut, bey dir in deiner seligen Herrlichkeit, zu erlangen. Aber, ach! der betrübte Sündenfall unserer ersten Eltern hat diesen guten Zweck in dem menschlichen Herzen dergestalt verkehret, daß die meisten das Geschöpf dem Schöpfer vorziehen, auf das Zeitliche ihre Gedanken allein richten, der eiteln Gütern dieser Welt, auch mit Verletzung ihres Gewissens, nachtrachten, ihr Herz daran gänzlich hangen, und an denen irdischen, vergänglichem Dingen also kleben, daß sie des ewigen Guts, dazu sie erschaffen sind, darüber vergessen, und endlich verlustig werden müssen, dafern du, aus Milderfüßiger Gnade, nicht in das Mittel trittest, dieser Zeit eiteles Wesen ihnen, durch vieles Kreuz und Leiden bitter machest, und sie also, wann sie mit Liebe und Gutthaten nicht zu gewinnen sind, durch Strafen und Plagen zu dir nöthigest. Ach! Herr, vor dergleichen verstocktem unartigen Herzen, wollest du uns väterlich bewahren. Laß uns ja nicht solche Roks und Mäuler seyn, die nicht zu dir kommen, oder nach deinem Himmelreiche verlangen, wann du ihnen nicht den Zaum des Kreuzes anwirfdest, oder das Gebiß der Trübsal in den Mund legest. Hilf, daß wir die Güter und das Wesen dieser Welt, wie du es uns gönnest, zwar gebrauchen: Laß uns aber das Herz an solche irdische Dinge nicht hangen, noch darauf stolzieren, sondern wohl bedenken, daß unsere Seele, viel zu edel sey, als das sie sollte mit solchen nichtigen Dingen können ersättiget werden. Hilf, daß die zeitlichen Güter, bevor wir hie fähig werden, uns zu deiner Liebe aufmuntert, und unsere Begierde nach dem ewigen wahren Gute mehr anzünden. Bilde darneben unsern Herzen fest ein, wie eitel, flüchtig und vergänglich alles auf dieser Welt sey, damit wir es, gegen deine Gnade und die ewige Seligkeit, geringe achten, und also dich allein lieben, dir allein vertrauen, und in dir allein unsers Ruhe und Vergnügens suchen mögen. Erfülle

fülle unser Herz mit Verlangen nach der zukünftigen Herrlichkeit, die du an deinen Gläubigen zu dem ewigen Leben offenbahren wirst. Laß unsere Seele dessen einen Vorschmack und liebreichen Vorblick, in dieser Sterblichkeit empfinden, damit sie der Welt Eitelkeit so viel weniger achten möge, und desto mehr nach dem Himmel eile: Allwo ich dir für deine große Liebe und Wohlthaten, ewiges Lob, Ehre, Preis und Dank, mit allen Engeln und Auserwählten, sagen werde. Diese sehnliche Bitte wollest du, barmherziger Vater, gnädiglich erhören, um Jesu Christi deines lieben Sohnes, und seines ausgestandenen bitteren Leidens willen. Amen.

Christliche Erinnerung der heil. Taufe, und dero selben Nutzens.

DER HEILIGE GOTT, mein himmlischer Seelenbräutigam, ich danke dir mit Freuden, daß du mir, und allen armen Sündern zu gute, die heilige Taufe eingeseket, auch mich derselben theilhaftig werden lassen, und dadurch in die Zahl der Deintgen aufgenommen. Nun bin ich dein, und du bist mein: Keine Gewalt der Höllen noch des Teufels kann mich von dir abreißen. Du hast durch dieses Bad ersäufet alle meine Sünden, und sie in die Tiefe des Meers versenket. Du hast mich bekleidet mit dem Rocke der Unschuld und Gerechtigkeit. Durch dieses Bad bin ich ein Kind der ewigen Seligkeit worden, da ich Gott nunmehr meinen Vater, dich meinen Bruder, den heil. Geist meinen Bestand nennen darf. Nun, mein Jesu, wie ich in der heil. Taufe dem Teufel und allem seinen Wesen abgesagt: Also hilf, daß ich es auch beständig im Werk erweise, ihn für meinen Feind allezeit halte, und immer dahin strebe, wie ich ihm Abbruch thun möge. Laß mich dir hingegen allezeit getreu verbleiben, dem nachtrachten, was dir gefällig ist, meinen theuren Taufbund unverbrüchlich halten: Damit ich das
weiße

weiße Kleid der Unschuld und Heiligkeit, welches du mir in der Taufe angezogen, nicht beslecken, sondern unverletzt behalten, und mit demselben an deinem grossen Gerichtstage prangen möge. Hilf, daß ich mich dieses Gnadenbundes jederzeit, wider alle Anfechtung und Trübsal kräftig getröste. Erwecke stets in mir eine himmlische Freude, wenn ich eine Seele, durch die heilige Taufe, dir einverleiben sehe: Laß mich deiner Güte und meines Bundes dabey erinnern, auch jedesmahl aufs neue mir fürssetzen, demselben fest nachzukommen, und also in demselben ewig gerecht und selig werden. Amen, HErr Jesu, durch deine Barmherzigkeit und Güte. Amen.

Wann einer mit einem schweren Sündenfall übereilet worden.

Ach! allerliebster Gott und Vater, du gerechter Richter aller Welt, wie hab ich armer Mensch mich so schwerlich an dir versündigt: Wie habe ich deiner Gebot, deiner Drängung und schrecklichen Gerichts so schändlich vergessen, und mich zu einem dergleichen grossen Sündenfall verleiten lassen. Ach Gott! ich muß mich dessen von Herzen schämen, und trage darüber in meiner Seele schmerzlich Leid. Angst und bange ist meiner Seelen, weil ich die wohlverdiente Verdammniß vor Augen sehe. Nun, HErr Gott, du bist dennoch mein Vater, ich nehme aus kindlichem Vertrauen meine Zuflucht zu deiner Barmherzigkeit, und bitte durch Christum um Gnade. Ich habe ja gesündigt: Aber, HErr, handle nicht mit mir nach meiner Missethat. Mein geängstetes, bußfertiges Herz wirstu, o Gott, nicht verwerfen. Laß mir um Christi Verdienstes willen Gnade wiederfahren: Dann derselbe hat für der ganzen Welt, und folglich auch für meine Sünde genug gethan. Dein geliebter Sohn ist ja in die Welt kommen, alle arme Sünder selig zu machen: Darum laß doch sein theures Verdienst an mir nicht

nicht verlohren seyn. Ach! mein Gott, erbarme dich, und laß diese meine schmerzliche Reue und Bitte dich zur Gnade bewegen. Vergib mir meine grosse Missethat. Kehre dein väterlich Angesicht wieder in Gnaden zu mir, und vergib aller Schuld. Tröste mein betrubtes Herz, und versichere meine Seele durch den Geist des Trostes, daß du mir alles verzeihen, und meiner Sünde, in Ewigkeit nicht mehr gedenken willst. Laß deine göttliche Kraft, durch den wehrten heil. Geist, in mir mächtig seyn, daß ich hinsühro fürsichtiger wandele, für Sünden mich hüte, und deine erlangte Gnade, durch ein unträflich Leben, immer mehr und mehr befestige. Nun, mein Gott, sey mir gnädig, erhöre mich nach deiner grundlosen Barmherzigkeit, die nimmer keinem bußfertigen Sünder versaget gewesen. Erhöre mich um des Bluts und Todes Jesu willen: So will ich mich deiner Güte freuen, und deines heiligen Namen, hier zeitlich, im Himmel aber, mit allen bekehrten, gläubigen Christen, ewig dafür rühmen und preisen. Amen.

Um den Schutz der heil. Engel.

Ach! du getreuer GOTT, wie groß ist deine Barmherzigkeit, daß du den Menschen, von Kindheit auf deine heilige Engel zuordnest, welche sich um die Frommen herlagern, und sie für allem Unglück beschützen müssen. Ich sage dir ewig Lob und Dank, für diese grosse Wohlthat, indem du auch mich armen Menschen so hoch gewürdiget und mit dergleichen himmlischen Wächtern bishero bewahret hast. Ich bitte dich daher von Herzen du wollest solchen deinen lieben Engeln hinferner über mir Befehl thun, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen, daß sie mich auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse. Laß sie die bösen Geister sammt deren Werkzeug so mir nachstellen, Böses zu thun, ferne von mir treiben, und mich für ihrem Grimm, List, Falschheit und Macht be-

behüten : Laß auch alle die Meinigen, mein Haab und Gut, ja die ganze werthe Christenheit, dieses englischen Schutzes geniessen. Hilf, daß ich in deiner Furcht lebe, und wahre Busse thue, damit sich die lieben Engel über mich freuen. Erwecke in mir ein beständiges Gebet, und stetiges Lob deines heiligen Namens : Damit ich den Engeln in ihrem Amte nachfolge, auch dormalens, an mein Ende, in dein himmlisch Paradies von ihnen geleitet werden, und daselbst ein ewiges Heilig, Heilig, Heilig, zu deinem Lobe, mit ihnen erschallen lassen möge : Um Jesu Christi, unsers Heilandes willen. Amen.

Mein Gott, laß zu allen Zeiten,
Deine Engel bey mir seyn,
Daß sie mich mit Schutz begleiten,
Wann ich gehe aus und ein.
Laß sie mich doch wohl bewahren,
Für des Teufels Macht und List,
Daß mir nichts mag widerfahren
Was da böß und schädlich ist,
Laß sie doch zuletzt auch bringen
Meine Seel im Himmel ein,
Da ich dir will mit Lobsingem
Nebenst ihnen dankbar seyn. Amen.

Daß Gott in diesen bösen Zeiten
christliche, gute Ordnung, in allen Ständen
erhalten helfen wolle.

Gerechter und grosser Gott, du bist ein Gott der Ordnung, und willst, daß bey deinem Volk alles ordentlich und wohl soll zu gehen. Aber siehe, der Teufel bemühet sich heftig dawider, und trauet grossen Eifer, alle christliche gute Ordnungen zu zerrütten : Dann er weiß, daß er wenig Zeit hat und das Ende dieser Welt nahe ist. Daher wie leyder ! für Augen ist, er die Menschen so verführet, und ihre Herzen so verhärtet, daß sie weder göttlichen noch menschlichen Geboten mehr folgen, sondern schlechthin den breiten Weg zur Hölle wandeln,

wandeln, und wann es ihnen verstattet würde, alle die andern gerne mit dahin nehmen wollen. Zwar hastu, grundgütiger Gott, Wächter und Regenten über dein Volk geordnet, die von Amtswegen solches hindern, und die Erbauung deines Reichs sich angelegen seyn lassen sollen: Aber, siehe, bey wenigen erlangest du deinen Zweck. Viele von ihnen gehen selbst den Irrweg, und thun was sie strafen sollten. Andere verwalten ihr Amt nachlässig, trachten nach guten Tagen, und wollen keine Mühe haben oder aus unzeitiger Sorgsamkeit, um deiner Ehre willen, der Menschen Widerwillen nicht auf sich laden; Dadurch dann dem bösen Feind Zeit und Raum gegeben wird, deine arme Christenheit in einen elenden, zerrütteten Zustand mehr und mehr zu setzen. Darum, o Herr, Herr siehe diesen Jammer an: Stehe auf, und treue diesem Uebel, um deines Namens Ehre willen. Wehre der Gewalt und Bosheit des Teufels, binde ihn mit den Ketten der Finsterniß, daß er deine Christen nicht mehr verführen noch zum bösen verleiten könne. Erwecke einen treuen Fleiß und standhaften Muth, bey allen, denen du geist- und weltliche Aemter anvertrauest, daß sie um deine Ehre eifern, das Böse mit Ernst strafen, über dem Guten aber auf alle mögliche Weise halten, und dahin trachten, daß dein heiliger Wille also hier auf Erden durch deine Christen, wie in dem Himmel durch die lieben Engel und Auserwählten, vollbracht werde. Und ob du schon um unserer schweren Sünde willen Ursach hättest, uns dein Wort und alle christliche Ordnungen gar zu entziehen, so wollest du doch solches, um deiner selbst eigenen Ehren willen nicht geschehen lassen: Als welche grossen Abbruch leiden würde, wann die Hölle noch weiters erbauet, und dein Reich hingegen dir müßte gelassen werden sollte. Darum hilf und erhöre uns, o grosser Gott, dir selbst zum Ruhm und ewigen Preise, durch Christum unsern Herrn. Amen.



Einer christlichen hohen Landes- Herrschaft.

Almächtiger Gott, himmlischer Vater, du
 König aller Könige, und Herr aller Herren,
 von deiner Güte kommt es, daß ich in ge-
 genwärtigen Ehren meines hohen Standes sine.
 Ich muß ja wohl bekennen, daß ich zu geringe bin
 aller der Wohlthaten, die du mir erzeiget hast. Und
 weil ich dir dafür keinen bessern Dank bringen
 kan, als wenn ich nach deinem Willen und Wohlge-
 fallen lebe und regiere, so bitte ich dich um dei-
 nen kräftigen Beystand. Regiere mein Herz
 mit deinem heiligen Geiste, daß ich mich, durch
 den eiteln Schein der weltlichen Herrlichkeit,
 nicht etwa zur Wollust, Hochmuth, Pracht, Nep-
 pigkeit oder andern Lastern verleiten lasse, son-
 dern ein christliches, unsträfliches Leben führe,
 auch alle die Reinen, so mir angehören oder die-
 nen, dazu anhalte. Erhalte mich in der erkann-
 ten reinen Lehre deines heiligen Wortes, und
 laß mich selbige trenlich handhaben. Hiernecht
 gib mich auch Weisheit und Verstand, alles wohl
 auszurichten, was mir obliegt. Erwecke in mir
 einen Eifer zu der Gerechtigkeit, daß ich ohne An-
 sehung der Person, das Recht handhabe, die Bösen
 strafe, die Frommen schütze, den Bedrängten
 helfe. Laß mich ja den Geiz meiden, und von
 meinem Ueberfluß den Armen gerne behülflich
 seyn, und mit christlicher Gelindigkeit, und in gu-
 tem Friede regiere. Laß sie aber auch solchen mei-
 nen guten Fürsatz erkennen, und mir mit Liebe,
 Treue und Gehorsam nach Gebühr allezeit zuge-
 than seyn. Behüte mich für Feinden, oder deren An-
 fall, und hilf, daß ich mein Leben in stiller Ruhe
 hinbringe, und, so viel möglich, mit jederman
 Friede habe. Da aber sich einige Widerwärtige
 gegen mich erheben, wollest du mir Schutz und
 Schirm leisten, daß ihre Aufschläge und Macht
 indge

ES möge vergehens seyn. Beschere und erhalte mir auch Gottesfürchtige, verständige, getreue, geschickte, und aufrichtige Diener, die deine Ehre, und mein Bestes mit Fleiß sich angelegen seyn lassen, dem Geitze feind sind, die Wahrheit lieben, und alle Schmeicheln hassen. Endlich, wenn ich nach deinem Willen meine Zeit hier vollenbracht, so nimm mich durch ein seligs Ende zu dir in dein himmlisch Freudenreich, und begabe mich mit der Krone der ewigen Herrlichkeit: Da ich dich sammt deinem lieben Sohn und heiligem Geiste ohne Ende rühmen, loben und preisen werde. Amen.

Ein's Frauenzimmers von hohem Stande.

Mein Herr Jesu, ich danke dir von Herzen, daß du mich aus lauter Gnaden in diesen meinen vornehmen Stand gesetzt hast. Ich bitte dich, du wollest mit deiner Güte ferner über mich walten, mich solche und andere deine große Wohlthaten zur Gnüge erkennen, und dich davor herzlich preisen lassen. Hilf, daß ich dich inniglich fürchte, und in deinen Geboten wandele, der zeitlichen Ehre mich nicht überhebe, sondern stets gedente, wie ich nicht weniger, als andere Menschen Kinder, Erde und Asche bin. Erwecke in mir eine wahre Liebe gegen meinen Nächsten, absonderlich gegen die Arme und Nothleidende, daß ich ihnen von meinem Ueberfluß aus helfe und gutes thue. Erhalte mich bey dem Erkenntniß deines allein seligmachenden Worts, und gib, daß ich alle die Meinen zu demselben und zu deiner wahren Furcht anhalten helfe.

Weil ich auch nach deinem väterlichen Wohlgefallen, in den betrübten Wittwenstand gerathen bin, so verleihe mir deinen Trost und christliche Gedult. Sey mein

Schutz

Erhalte meinem herzlichem Herrn und Gemahl bey guter Gesundheit, und allem Wohlgehen. Gib ihm Glück, Heil und Fortgang zu allem guten Vornehmen.

D 3

Laß

Schutz und Schirm wider alle diejenigen, so mir oder den Meinigen böses zu thun gedenken.

Laß uns in Liebe und Einigkeit christlich zusammen leben, und deines Segens an Leib und Seele erlangen.

Gesegne meine liebe Kinder, leite sie auf deinen Wegen, erhalte sie in deiner Wahrheit, schütze sie wider alle Feinde, bewahre sie für allem Unglück, und laß sie mit reichem Glück an Seel und Leib überschüttet werden. Erhalte uns den lieben Frieden, und hilf, daß in diesem Lande glücklich und wohl zu wohnen sey. In Summa, mein Gott, hilf hier zeitlich, hilf dort ewig, um deiner Marter und Todes willen. Amen.

Einer Person die Raths oder andere vornehme weltliche Herren Bestallung hat.

Ach! du getreuer GOTT und Vater, du hast nach deinem gnädigen Willen mich berufen zu einem Amte, deme ich vor mich selbst nicht gewachsen bin. Bitte dich dahero von ganzem Herzen, du wollest mich mit deinem heiligen Geiste ausrüsten, daß ich züfoderst ein Christliches, dir wohlgefälliges Leben führe, und männiglich durch dasselbe ein gutes Exempel gebe. Laß mich in den eiteln Weltgeschäften ja nicht also vertieft werden, daß ich etwa denselben allein obliegen, und dagegen des ewigen, und vor meine Seele zu sorgen vergessen möge. Hilf daß ich meiner Herrschaft, so viel unverletzten Gewissen, geschehen kan, getreu, und in deme, was mir befohlen, fleißig sey. Gib Segen und Gnade zu meiner Arbeit, damit durch dieselbe dem gemeinen Besten nützlich gedienet sey. Gib mir Weisheit und Verstand, meinem Amte wohl fürzusehen. Gib mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist, sende sie herab von deinem heiligen Himmel in mein armes Herz, daß sie allezeit bey mir sey, mit mir arbeite, und in dunklen zweifelhaften Fällen mich erkennen lehre,

lehre, was recht, wahr oder gut ist. Regiere mich jederzeit durch deinen heil. Geist daß alles mein Thun und Lassen, überall und allezeit klüglich und vernünftig sey. In glücklichen Zeiten laß mich den Muth nicht überheben, hingegen aber in Widerwärtigkeit denselben nicht verlieren. Hilf, daß es mir in gefährlichen Zufällen an Erfindung dienlicher Mittel und zulänglicher Auswege nicht gebrechen möge. Gib mir ein rechtfertiges Gemüth, das schlechtthin das rechte Recht handhabe, dem bösen steure, das Gute beforders, Geschenkt oder Gaben nicht begehre noch achte, vielweniger das Ansehen der Versohuen mich verletzen lassen. Gib mir ein gedultiges, großmüthiges Herz, das sich durch keine Verfolgung, Widerwärtigkeit, Haß, Neid oder Verleumdung vom Guten abwenden lasse: Sondern alles dergleichen mit einer christlichen Standhaftigkeit überwinde. Sey dabey mein Schutz und Schirm, wider alle dienige, deren Haß ich Amtshalber nicht vermeiden kan. Gib mir einen demüthigen mittlerdigen dienstwilligen Sinn, der jedermann, nach Vermögen mit Rath und That gerne diene, auch desselben nicht müde werde: Damit ich dir, meiner Herrschaft und dem Nächsten allerdings getreu verbleibe bis du mich, nach dieser überstandener Mühseligkeit, zu dir in deine himmlische Freude und ewige Ruhe nehmen wirst: Um Jesu Christi deines lieben Sohnes, meines liebsten Heilandes willen. Amen.

Einer Person die als Obrigkeit an einem Ort bestellet ist.

Allmächtiger Gott, der du das Amt der Obrigkeit selbst gestiftet, weil es dir gefallen, mich als eine Obrigkeitliche Person an diesem Orte zu verordnen, so bitte ich dich herzlich, du wollest mich mit deinem heiligen Geist regieren, daß ich in meinem Amte redlich handel, mich weder durch Furcht, noch durch Gaben oder Geschenke klen-

den, und von dem Wege des Rechters abwendig machen lassen: Sondern daß ich das Recht frey handhabe: Regiere mich doch lieber HErr, daß ich meiner Gewalt nicht mißbrauche, mich ja nicht zum Geiz neige, oder Geschenk nehme, das Recht zu beugen: Sondern allenthalben mich so verhalte, daß ich einen gnädigen Gott, ein gutes Gewissen und ehrlichen Namen behalten möge. Lehre mich bedenken, daß ich das Amt und Gerichte nicht den Menschen, sondern dir, HErr, selbst halte, damit alle meine Werke gerecht und dir angenehm seyn mögen, in Christo Jesu unserm Heiland. Amen.

Eines Christl. Hofbedienten.

Heiliger, gerechter Gott demnach es dir gefallen mich zu Herrendiensten zu berufen, allda ich leider! täglich zu vielen sündlichen Wesen Gelegenheit habe, als bitte ich dich, mein Gott, sey mir armen Sünder gnädig um Christi willen, und erhalte mich bey den einigen, daß ich deinen Namen fürchte, und nicht Lust habe zu einem wüsten, unordentlichen Wesen, sondern mich als ein Kind Gottes unsträflich halte. Verleihe, daß ich mich für aller List und bösen Hofrücken hüte, und nicht begehre meinen Nächsten in Unglück zu bringen. Laß mich auch nicht gerathen in die Strafe deren, die mir gram sind. Laß mich Gnade finden bey meiner Herrschaft und mir Vorgesetzten, daß sie meine Treu erkennen, und sich meiner annehmen. Dieweil aber Menschengunst unbekändig ist, und du selbst in deinem Worte verboten hast auf Fürsten sich zu verlassen, so vertraue ich dir, o himmlischer Vater, allein. Nimm mich auf in deinen Schutz, segne mein Thun und Lassen, und wende alle Widerwärtigkeit zum besten. Behüte mich für einem hochmühtigen Sinne, und gib, daß ich mich dermassen in dieser Welt betrage, damit ich dermaleins mit meinem Heilande Jesu Christo in sein ewiges Himmelreich eingehen möge. Amen.

Eines

Eines Untertanen.

Ewiger, barmherziger Gott, himmlischer Vater, dieweil du in deinem Wort befohlen hast, daß Bitte, Fürbitte und Dankagung geschehen solle für die Könige und alle Obrigkeit: So bitte ich dich jezunder auf diesen deinen Befehl, für meine ordentliche Obrigkeit. Gib ihr, lieber Gott, Gnade, daß sie treu und fleißig ihres Amts wahrnehme, die Frommen schütze, die Bösen aber strafe. Neige ihr Herz in Fried und Einigkeit, und laß sie in allen deine göttliche Ehre, und der Untertanen zeitliche und ewige Wohlfahrt suchen. Verleihe auch mir und meines gleichen ein treu gehorsam Herz, und hilf, daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, und das durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. Amen.

Eines Officiers und Befehlhabers
im Kriege.

Großer und gewaltiger Gott, du hast mich nach deinen Rath zu einem Haupt und Befehlhaber deines Volks verordnet: Ach! verleihe mir Weisheit, Muth und Stärke, alles wohl auszurichten. Erhalte mich bey einem gottseligen Leben, und hilf, daß ich meine Untergebene zur Tugend und allem Guten anweise. Laß mich meine Anschläge klüglich machen, mit einem tapferen Muth ins Werk setzen, und glücklich vollenden. Gib meinem Volke ein gehorsames, frommes und frisches Herz, daß sie mir in bösen und guten Zeiten willig und getrost folgen. Hilf, wenn ich an den Feind soll gehen, daß ich es mit Verstand und unerschrockenem Muth thue. Laß mich meine Untergebene lieben, versorgen, und durch mein thumfähnes Unternehmen nicht muthwillig auf die Schlachtbank liefern. Behüte mich für Stolz, Hochmuth und Tyrannen, damit ich die Armen nicht presse, noch diejenigen, über die ich Gewalt bekomme, über die Gedühr beschwere. Für allen Dingen laß mich alles habende Glück nicht meiner

Geschicklichkeit, sondern deine Güte mit höchstem Dank zuschreiben: In unglücklichen Zufällen aber nicht verzagen, sondern deine Hülfe trauen. Und wann dann endlich die Zeit herannahet, daß ich entweder zu Felde oder auf meinem Lager soll mein Leben enden, so stehe du mir bey, und laß mich auf deines Sohnes bitteres Leiden und Sterben, getroffen und selig abscheiden, und laß einen christlichen Ritter die Crone des Lebens erlangen, um deiner Barmherzigkeit willen.

Eines gemeinen Soldaten.

Herr Jesu Christe, du himmlischer Siegesfürst, ich bitte dich, du wollest zu meiner Kriegesverrichtung deinen gnädigen Segen verleihen, und mir wegen meiner unzähligen Sünden, für welche alle du reichlich genug gethan, deine Gnade nicht versagen. Gib mir auch ein gottseliges Herz, daß ich mich für fluchen, schweren, schwelgen, ungeziemten Rauben, unbarmherzigen Pressuren der armen Leute, und andern Sünden hüte, meinen Oberherren treu und gehorsam verbleibe. Laß mich für meinen Feinden nicht erschrecken, sondern in deinem Namen dieselbe, wann es nöthig ist, frisch und freudig auffassen, mich in aller Gefahr mit festem Glauben an dich halten, und dich weder durch Wunden oder Schmerzen aus meinem Herzen lassen. Erhalt mich bey Gesundheit und guten Kräften. In allem Unglück, so mir nach deinem väterlichen Willen widerfähret, gib mir gute Gedult und Standhaftigkeit. Endlich, wenn ich soll mein Leben enden, auf was Weise du es auch bestimmst hast, so gib mir eine selige Hinfahrt, und nimm meine Seele in deine Hände, um deines Leidens und Sterbens willen. Amen.

Eines Christlichen Kriegesman- nes, wann er an seinen Feind gehen will.

Herr, allmächtiger, starker Gott, laß heute kund werden, daß du unser Gott bist, wir aber deine

deine Knechte sind, so diesen Streit nicht aus Furcht, sondern deinen Christen zum besten vornehmen. Erhöre uns, HERR, gib uns Glück und Sieg. Laß unsere Feinde erfahren, daß du, HERR, unser Gott bist, und keiner je zu schanden wird, der auf dich trauet. Gib uns Muth und Verstand den Kampf wohl auszuführen. Sey eine feurige Mauer um uns her, daß uns des Feindes Geschos nicht treffen noch verletzen möge. Schlage die Feinde mit Blindheit und Schrecken, benimm ihnen Verstand und Kraft, trenne ihre Ordnung, und laß sie mit Leib und Gut in unsere Hände fallen. Nun HERR, hilf, ach! HERR, laß alles wohl gelingen. Hilf uns im Leben, hilf uns im Sterben, wie es dir gefällig ist, um Christi deines lieben Sohnes willen. Amen.

Eines christlichen Kriegsmannes Dankagung nach wohlgeendigtem Streit.

Lobe, lobe den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir guts gethan hat, der dein Leben aus der Gefahr, und dich aus deiner Feinde Hand errettet, dazu mit Sieg und Glück begabet hat. Ach! HERR, himmlischer Vater, sey für solche deine grosse Wohlthat von Herzen gepreiset: Dein Lob soll deswegen immerdar in unserm Munde seyn. Verleihe uns nun deine Gnade, daß wir uns dieses von dir bescherten Glücks vernünftig gebrauchen. Behüte uns für Sicherheit und Uebermuth. Laß uns wohl bedenken, daß alles hier in der Welt wandelbahr, und dir gar leicht sey, uns hinwieder fallen zu lassen. Sehe uns hinferner mit deiner Hülfe bez, daß weder der zeitliche noch ewige Feind an uns etwas haben, auch wir einen Sieg nach dem andern davon tragen, bis du uns in seinem Leben, die wahre beständige Siegestrone aufsetzen wirst, und zwar solches alles nach deinem Wohlgefallen, um Christi, deines allerliebsten Sohnes willen. Amen.

Eines hohen Officieters Dank

gebet nacherhaltenem Sieg.

Ich danke dir, HErr, von ganzem Herzen, vor den erhaltenem Sieg, und erzähle alle deine Wunder. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Du bist wohl ein rechter Richter, du hast unsere Feinde hinter sich getrieben. Sie seyn gefallen, und umkommen für dir. Ihr blutdürstig Schwert ist in ihr eigen Herz gegangen, und ihr Bogen ist zerbrochen, Gott, du bist derselbe König, der seinem Volke Hülfe verheissen und erwiesen hat. Du hast deine Macht bezeigt unter uns, und dein Volk erlöset gewaltiglich. Ach! sey dafür gelobet ewiglich. Erzeige dich uns armen Sündern noch weiter gnädig. Laß uns deine Güte reichlich wiederfahren, so wollen wir unsern Feinden vollends in deinem Namen ferner überlegen seyn, und diejenige untertreten, die sich wider uns setzen. Ja, wir wollen durch deine Gnade erfreuliche Lust an unsern Feinden sehen. Darum erhebe dich, Gott, über uns und hilf uns, so wird deine Ehre über aller Welt Ende gehen. Dein allmächtiger Arm helfe uns ferner, damit deine arme Kinder von dem Drangsal erlöset, und in beständigem Friede dich, hier zeitlich und dort ewiglich, sammt mir und allen christlichen Rittern loben, rühmen und preisen mögen. Amen.

Eines alten verlebten Menschen.

HErr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für, ich bin nummehr alt und grau worden. Mein Gesicht, Gehör, meine andere Sinnen, nebenst den Leibeskräften nehmen ab. Werwirf mich nicht, o gütiger Vater, in meinem Alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. Erhalte mich auf dem Wege der Gottseligkeit, daß die graue Haare mein Schmuck und eine Krone der Ehren seyn. O HErr Jesu, ich habe Lust abzuscheyden, und bey dir zu seyn. So lasse nun, HErr, deinen Diener (deine Dienerin)

nerin) im Friede fahren, weil ich mit den Augen des Glaubens dich, der Welt Heiland, gesehen habe. Du wirst es ja thun, der du gesaget hast: Ich will euch tragen bis ins Alter, und bis ihr grau werdet, ich will euch heben, tragen und erretten. O Herr Jesu, du Fürst des Lebens, der du mich geliebet, und dich selbst für mich in den Tod gegeben, laß mich am jüngsten Tage nicht zur Schmach, sondern zum ewigen Leben auferstehen, das bitte ich dich um deines bitteren Todes und Auferstehung willen. Amen.

Eines Hausvaters oder Hausmutter.

O Herr Gott, himmlischer Vater, der du Himmel und Erden durch deine Weisheit und Allmacht regierest, richte und ordne du auch alles in meinem Hause, in meinem Handel und Stande, Thun und Leben nach deinem göttlichen Willen, dir zu Lobe, und meinem Nächsten zu Nutz. Ach! Herr mein Gott, auf dich traue ich, darum wirst du mich nicht verlassen. Dir befehle ich unter deinen Schutz und Schirm mein Weib (Mann) und Kinder, und all mein Hausgesinde. Behüte uns für Sünd und Missethat, für Feuer- und Wassersnoth, auch allen andern Uebel. Bestelle deine heilige Engel, daß sie uns behüten in allem unsern Thun und Lassen. Dein heiliger Geist leite und führe uns den rechten Weg, damit wir nichts reden, thun oder gedenken, so wider dein heiliges Gebot und Willen gereichen mag. Sondern dir zum Gehorsam leben, dich ehren, loben und preisen immer und ewiglich: Durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn. Amen.

Eines Kaufmanns.

O Herr, der du rechtmässigen Handel und Gewerbe dir wohlgefallen lässest, und mich zum Kaufmannsstand berufen hast, ich bitte dich, du wollest mir verleihen, daß ich mich mit Fleiß in deiner Furcht halte, und ja nicht zu weit greife, noch meinem Nächsten vervortheile: Sondern
 D 7 mir

mit dem, zeitlichen Gut recht handle. Im Kaufen behüte mich, daß ich meinen Nächsten nicht fürseztlicher Weise Unrecht oder Schaden thue, noch mein Gut mit Wucher oder Uebersaß mehre: Sondern was ich will: daß mir geschehe, ich hingegen andern Leuten auch thue. Bewahre mich für den leidigen Geitz, damit ich nicht das Zeitliche mehr, als dich, der du bist das höchste Gut, liebe, und durch unordentliche Mittel mich zu bereichern begehre: Gib, daß ich mir genügen lasse, und vielmehr das gegenwärtige Gut gebrauche, als nach andern gedente. Regiere mich, daß ich mir zufoerst einen Schatz im Himmel sammle, und nach deinem Reiche trachte, so wird mirs nicht mangeln an irgend einem Gute, in Jesu Christo, Amen.

Eines Handwerkers.

D lieber himmlischer Vater, dieweil ich jetzt in den Werken meines Berufs arbeite, und aber unsor Thun nicht stehet in unserer Gewalt, noch in jemand's Macht, was er ausrichten will, wo du nicht deinen göttlichen Segen zu der Handarbeit giebest: Als bitte ich dich demüthiglich, du wollest mir selber helfen arbeiten, Stärke, Kraft und Gesundheit verleihen, die Werke meiner Hände fordern, und glücklich lassen von statten gehen. Bewahre mich für Betrug und arge List: Daß ich mich redlich nähre, und mit meinen Händen etwas gutes arbeite, anben auch festiglich gläube, dir werdest allezeit väterlich für mich sorgen. Laß mich meine Geschäfte in deinem Namen anfangen, im Glauben ohne unchristliche Sorge fortsetzen und in fester Hoffnung, auf deine Hülfe, hinaus führen: Zu deiner Ehre und meines Nächsten Besserung. Endlich nach abgelegter Mühseligkeit dieses Lebens, laß mich ja in die ewige Ruhe und Freude eingehen, um Jesu Christi willen. Amen.

Eines Lehrlingen.

Ach! Herr Jesu, der du in deinem Leben auf

Erden,

Erden, auch Armut und Elend ausgestanden hast, siehe ich bin dieses Handwerk zu lernen bestellt: Hilf mir gnädiglich, daß ich bey diesem meinem Beruf andächtig bete, fromm lebe, treulich arbeite, fleißig acht habe, meinem Meister, und denen, so mir zu befehlen haben, gehorsam sey, damit ich solches mein Handwerk ehrlich erlernen, und künftig in meiner Arbeit ohne Tadel bestehen möge. Verleihe mir Gesundheit, Kraft und Stärke, die Arbeit fortzusetzen. Neige meines Meisters, und deren von welchen ich etwas zu lernen habe, Gunst zu mir, daß sie mich mit Gelindigkeit und Sanftmuth unterweisen, auch mit meiner Unwissenheit oder Versehen Gedult tragen. Gib mir Gedult, die beschwerlichen Jahre meiner Lehre wohl auszuhalten, und das Widrige, so mir darinn begegnet, zu ertragen. Erhöre mich mein Gott, erhöre mich, um deiner Liebe und Barmherzigkeit willen. Amen.

Eines Dieners oder Dienerin.

Barmherziger, ewiger Gott und Vater, nach deinem väterlichen Willen hast du mich in diesem Stand gesetzt, daß ich andern unterthan seyn und demselben treulich dienen soll: Ach behüte mich daß ich darüber nicht ungedultig werde, sondern meine Seele mit Gedult fasse. Gib mir für allen Dingen ein recht gottfürchtiges Herz, daß ich dir und deiner Herrschaft gehorche, dir aber vornehmlich diene in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die dir gefällig ist. Nochst diesen gib mir ein williges Herz, daß ich meinem Herrn und Frau, die mir Lohn und Kost geben getreu und gehorsam sey. Gib mir Lust und Liebe zur Arbeit, daß ich mit williger Treue mich dessen annehme, was mir befohlen ist. Segne auch meinen Herrn und Frau durch meine treu und fleißige Arbeit. Gib Glück zu allem, was ich thue. Verleihe mir Gesundheit und Stärke meine Arbeit recht und wohl zu verrichten. Neige auch Herrn und Frau, daß sie mir gütig und gelinde

gelingen seyn: Ach! HErr, sey mir allezeit gnädig und barmherzig: Laß mich dein Kind und Erbe seyn und bleiben, um deines eingebornen Sohnes, meines HErrn und Erlösers Jesu Christi willen. Amen.

Eines Tagelöhners.

D grundgütiger, frommer und gerechter Gott, dieweil ich erkenne, daß du mich in diesem mühseligen Stand gesetzt, da ich ein Tagelöhner und Arbeiter seyn, andern mit meiner Arbeit dienen, und damit meine Nahrung suchen soll, so bin ich wohl mit dir zu frieden, und begehre nichts höhers. Allein ich bitte dich demüthiglich, weil dir der Glaube und Gedult wohlgefallen, du wollest die Gedult in meinem Herzen pflanzen, daß ich in aller Mühe, Beschwerung, Kummer und Elend meine Seele mit Gedult fasse, und mich deines gnädigen Beystandes jederzeit getröste. Ach! HErr, erhalte diesen Trost in meinem Herzen, daß bey dir kein Ansehen der Person sey: Sondern aus allerley Völkern, wer dich fürchtet und recht thut, dir angenehm sey: Daß du auch auf die Armen ein gnädiges Ansehen hast, und ihr Schutz selbst in der Noth. Gib mir Gesundheit, Kraft und Stärke meine Nahrung ehrlich zu gewinnen, und alle Beschwerden zu überwinden: Bis ich einmal werde dahin kommen, da weiter keine Mühe, Arbeit noch Sorge, sondern ewig Ruhe, und der Auserwählten Lohn groß seyn wird, um des theuren Verdienstes Jesu Christi willen. Amen.

Eines Ackermanns.

D Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, du willst, daß wir das Land bauen, und uns unferer Hände Arbeit nähren sollen, damit wir durch deinen Segen unser Brod und Nahrung davon haben: Mache du unser Land fruchtbar und wachsend, daß es Saamen zur Saat, und Brod zu essen gebe. Gib ein gutes Jahr und gutes Wetter. Strafe uns nicht mit Feuer, Brand, Hagel, Dürre, Mäße, Mißwachs und Unfruchtbarkeit.

barkeit. Behüte mich, mein Weib, Kinder, Gesinde, Haus, Hof und Vieh. Hilf, daß ich mich nach deinem Befehl ehrlich nähre, ohne Vortheil und Betrug handele, und meine Sache so verichte, daß ich niemand unrecht thue: Damit ich mit allen den Meinigen, deinen mildreichen Segen erlange, durch Jesum Christum. Amen.

Junger Gesellen und Jungfrauen.

S heiliger und keuscher Gott, der du an heiligen Wandel und züchtigem Leben ein Wohlgefallen hast, und willst, daß junge Gesellen und Jungfrauen heilig und keusch seyn sollen, beyde am Leibe und auch am Geiste: Ich bitte dich inniglich, du wollest in mir schaffen ein reines Herz, daß ich keusch und züchtig lebe in Gedanken, Worten und Werken, und dir diene mit reiner Seele, und unbeslecktem Leib. Behüte mich für unzüchtigem Gesichte, und wende von mir alle böse Lüste. Bewahre mich für aller Leichtfertigkeit, in Worten und Geberden, auch für Müßiggang und Faulheit, als Stricken des Teufels, für Trunkenheit, daraus ein unordentlich Wesen folget, für Hurerey und aller Unreinigkeit. Lösche aus in mir die Flammen fleischlicher Begierde, daß ich nicht zu Schanden oder Laster Lust trage, noch des Herren Christi Glieder verunreinige. Bewahre mich auch für böser Gesellschaft, und solchen Orten, welche in Sünden Ursach oder Anreizung geben. Weil auch ein fromm und vernünftig Ehegemahl von dir, o frommer Gott, kommt, so bitte ich dich, wann es deinem göttlichen Willen gefällig, daß ich auch demaleins in den Ehestand treten soll, du wollest mir ein gottselig und vernünftig Ehegemahl beschoren, mit welchem ich die Zeit meines Lebens in Liebe, Fried und Einigkeit zubringen möge. Gefällt dir aber, daß ich im ledigen Stand ohne Ehe bleiben soll, so laß dis meine Sorge seyn, wie ich dir gefallen, deine Gnade haben und behalten möge, um Jesu Christi willen. Amen.

Am

Um ein frommes und Christliches Ehegemahl.

Grundgütiger, frommer Gott, du hast den heiligen Ehestand, nach deinem Göttlichen Willen eingesetzt, und gereichet dir zu sonderbarem Gefallen, wann Mann und Weib sich wohl mit einander begeben. Ich bitte dich von Herzen, du wollest mir so gnädig seyn, daß ich zu der Zeit, wann es dir gefällig ist, mich in diesem Christlichen Stand zu setzen, ein vernünftiges frommes und gottsfürchtiges Ehegemahl erlangen möge, mit welchem ich in beständiger Liebe und Einigkeit, bis an mein Ende leben könne. Gewisslich ein dergleichen Ehegatte kommt bloß von dir, er ist deine Gabe und dein Geschenk. Darum bitte ich dich herzlich, daß du mein und aller diejenigen, so mir zu rathen haben, Herz und Sinn gnädig regieren, und zu einer glücklichen Wahl leiten, hingegen aber von solchen Vorschlägen, die mir können Mißvergnügung bringen, abwenden wollest: Damit alles wohlgerathe, und zu meinem zeitlichen auch ewigen Heil, bevorab zu deines heil. Namens Ehre gedene, um Christi willen. Amen.

Christlicher Eheleute um Segen und eine gute Ehe.

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, du hast den Ehestand zu Erhaltung und Fortpflanzung des menschlichen Geschlechts geordnet, auch nach deinen gnädigen Willen uns dar- ein gesetzt. Derhalben trösten wir uns deines Segens und Beystandes: Doch in solcher kindlichen Zuversicht, bittend, du wollest durch deine Gnade eine beständige Liebe und Einigkeit unter uns erhalten, und uns mit einander also begeben lassen, wie es dir und allen ehrliebenden Menschen gefällig ist. Laß in unserm Hause Zucht, Ehre und Tugend wohnen, und hilf, daß wir unsere Kinder und Gesinde, auch nach allem Vermögen dazu anführen, damit wir deinem Him-
mel

mel und nicht die Hölle erbauen mögen. Geseigne unserm Beruf und Arbeit, fördere das Werk unserer Hände, auf daß wir das tägliche Auskommen und alle Nothdurft von deiner milden Hand haben mögen. Gib und erhalte uns treues und gehorsames Gesinde. Steure dem Teufel, als einem abgesagten Feind aller friedsamem Ehen, daß er ja zwischen uns keinen Mißverstand noch Uneinigkeit pflanze. Umzäume durch den Schutz deiner lieben Engel unsere Haabe und Güter, für seiner Bosheit und listigen Anfeindung. Willst du, lieber Vater, uns je mit Kreuz und Trübsal belegen, so geschehe, HERR, dein göttlicher Wille. Verleihe uns nur christliche Gedult und beständige Hoffnung, bis du erfreuliche Hülfe sendest. Von dir wird alle unser Kreuz herrühren, darum wirst du nicht mehr auflegen, als wir ertragen können, ja, du wirst selbst mit tragen helfen. Nun, HERR, hilf uns, die wir auf deine Güte hoffen. Es geseigne, behüte und helfe uns Gott der Vater, Sohn und heiliger Geist, die hochgelobte Dreifaltigkeit, die gebe uns Glück und Friede, bewahre unsern Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

In ungerathener Ehe.

Allmächtiger gütiger GOTT, du hast den heiligen Ehestand eingesetzt, daß Mann und Weib darinnen in Liebe und Friede zusammen leben, und dein Reich erbauen helfen sollen: Ach! siehe, wie so gar weit, leyder! ich in meiner Ehe von diesem Zweck entfernet bin: Da ich nemlich, von wegen meiner Ehegatten übeln, mir in die Länge unerträglichen Verhaltens, in lauter Streit, Widerwillen, Jammer und Elend gerathen, auch hiedurch in gänzliches Verderb endlich verfallte. Darum, o Gott, erbarne dich meiner. Leite und neige meines Ehegattens Herz und Sinn zur Liebe und Friede, zur Sanftmuth und Verträglichkeit, auch zu fleißiger

Beobachtung unsers Berufs. Steure dem Ehtensfel und allen bösen Menschen, die an unserm Unheil ihre Freude, und an unserm Verderb ihre Frackslichkeit suchen. Ach! HErr, erhöre mich gnädiglich, und nimm mir das bisher getragne schwere Hauskreuz in Gnaden ab. Hilf hingegen, daß ich mit meinem Ehegatten auch hinführo wohl und friedlich begehe, und also mit ihm lebe, wie es dir und allen ehrliebenden Menschen gefällig seyn mag, im Jesu Christi willen. Amen.

Christlicher Eheleute um Leibes- erben.

Grosser, allmächtiger Gott, gewiß ist es, Kinder sind deine Gabe, und Leibesfrucht dein Geschenk. Darum schreiben wir es auch allein deinem heiligen Willen zu, daß wir bis hieher deren annoch entrathen müssen. Nun ist dein Thun und Gerichte zwar in alle Wege gerecht, und ohne Tadel: Weil du aber versprochen hast, denen Einsamen das Haus voll Kinder zu geben, und die Frommen so zu segnen, daß ihre Kinder, als junge Oelpflanzen um ihren Tisch herum sitzen sollen, so bitten wir dich von Herzen, du wollest auch an uns gedenken, und solches deines Segens uns nicht unwürdig schätzen. Reichere uns liebe Kinder, damit wir dein Himmelreich durch sie erbauen, dein Lob durch sie vermehren können, und an jenem grossen Tage nicht einsam stehen mögen, wann andere Frommen, mit vielen wohl-erzogenen Kindern für deinem heiligen Angesichte erscheinen. Jedoch alles nach deinem väterlichen Wohlgefallen. Denn wo es dein gnädiger Wille nicht wäre, unsere Bitte zu erhören, sondern uns so fernerhin ohne Leibeserben bleiben zu lassen, so sind wir versichert, daß solches zu unserm besten von dir also geordnet sey, und du aus grosser Gnade, uns manche Trübsal und viel Herzeleid überheben willst, welches wir an Kindern, wann wir sie hätten, gleich vielen tausend andern

andern geschicht, gar leichtlich erleben könnten: Ach! freylich gnädiger Gott, es ist besser und heilsamer keine, als ungerathne Kinder zu haben. Dann diejenige, so damit gestrafet sind, ihres Elendes kein Ende wissen, indem sie an statt des Himmels, die Hölle dadurch erbauet sehen. Erhalte in unserm Herzen allezeit dergleichen tröstlich gute Gedanken, daß wir deinen heiligen Willen mit beständiger Gedult annehmen, und mit dem zu frieden seyn, wie du es fügest. Laß uns an Kinder- und Erbenstelle annehmen deine nothleidende Diener und arme Christen. Schliesse unsere Herzen gegen dieselbe auf, daß wir in unserm kinderlosen Stande ihnen so vielmehr Wohlthat erweisen, und dasjenige mit geniessen lassen, so uns deine milde Hand bescheret. Das wollest du thun, o barmherziger Vater, um deines liebsten Kindes Jesu Christi willen. Amen.

Einer Schwangern Ehefrauen.

Allmächtiger Herr Gott, der du selbst über christliche Eheleute deinen Segen gesprochen: Send fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde: Du hast mich auch mit Leibesfrucht gesegnet, dafür ich dir von Herzen danke: Weil du aber dem weiblichen Geschlechte nach dem Sündenfall auferleget, daß es mit Schmerzen Kinder tragen und gebähren solle, so empfinde ich solches jezund auch. Aber, ach Herr! laß mich nicht über Vermögen beschweret werden, hilf alles tragen und überwinden. Behüte meinen Eingang und Ausgang. Befiehl deinen Engeln über mir, daß sie mich behüten, auf allen meinen Wegen. Hilf, daß ich auch selbst auf meinen Gang, auf all mein Thun und Lassen gute Achtung gebe, und mit Vernunft handle und wandle. Bewahre mich für unvorsichtigem Fällen und Stößen, für Furcht und Schrecken, für Zorn und Eyser. Wende meine Augen ab, daß ich mich nicht an etwas versehe, noch durch
Karke

starke Einbildung, oder plötzliches Schrecken, meinem Kinde ein Schandmahl oder Ungeſtalt verurſache. Behüte mich für ſchädlicher Mißgeburten, für Unrichtigkeit, und allem Anhang. Gib dem Kinde eine ſeine vernünftige Seele, und laß es wachſen zu einem unbeslecktem Leibe, mit vollkommenen geſunden Gliedern. Laß es die Gnade der heiligen Taufe empfangen, in allen chriſtlichen Tugenden aufwachſen, und endlich ſelig werden. Laß mich, lieber Gott Vater, nicht traurig noch kleinmüthig werden. Wenn die Wehe am größten, und die Gefahr am heftigſten iſt, ſo ſtehe du mir bey, um deines Sohnes heilwärtiger Geburt willen. Hilf mir mit Gnaden hindurch, daß ich getroßt, und unverzagt auf dein Wort, auf deine Allmacht, Weiſheit und Barmherzigkeit mich verlaſſe, deiner Hülfe erwarte, endlich fröhlich geneſe, und ein lebendiges, geſundes, wohlgeſchaffenes Kind zur Welt bringen moge: Um Jeſu Chriſti willen. Amen.

Eines Weibes in der Geburt.

D barmherziger Gott, auſſer dir iſt niemand der mir helfen könne, darum hoffe und traue ich allein auf dich. Ich bitte dich ſehnlich, hilf mir aus Gnaden, und erfreue mich mit einer glücklichen Geburt. Laß mich alle Schmerzen und Arbeit getroßt überwinden. Erhöre mich, nach deinem Willen, und nach meiner Seligkeit. Ach! Herr, hilf, daß ich bereit ſey, mit dir zu leben, und zu ſterben. Du, Herr wirſt es alles wohl machen: Um Chriſti deines eingebornen Sohnes willen. Amen.

Wann es ſich mit einer Gebäterin hart anläſſet.

Allmächtiger Gott, du haſt befohlen zu beten, und durch deinen Sohn verſprochen was wir in deſſelben Namen bitten würden, gnädig zu erhören. Ach! grundgütiger Gott, wir kommen jezo auch für dich, und bitten dich herzlich, du wolteſt die Noth

Noth und Gefahr dieses armen Weibes zu ihrer Geburt mit den Augen deiner Barmherzigkeit ansehen: Hilf ihr, um deines lieben Sohnes willen, daß sie von ihrer Bürde glücklich entlediget, und mit einer gesunden Frucht erfreuet werde. Stärke sie in ihrer schweren Arbeit, tröste sie in der grossen Noth, daß sie sich deinem göttlichen Willen gedultig untergebe, und alles, wie du es mit ihr schicken wirst, willig annehme. Dis wollest du ihr aus Gnaden geben, um Christi deines lieben Sohnes willen. Amen.

Dankagung, wenn Gott eine fröhliche Geburt verliehen.

S gütiger, barmherziger Gott, nach dem du anjese, deine Allmacht bewiesen, und erzeiget hast, daß du allein der einzige Gott bist, der die Menschen lasset geböhren werden, so danken wir dir für solche deine Güte von ganzem Herzen, mit demüthiger Bitte, du wollest dir hinferner Mutter und Kind zu Gnaden lassen anbefohlen seyn, jenen zu vollkommenener Gesundheit wieder verhelffen, dieses aber durch die heilige Taufe in deinen Gnadenbund aufnehmen, in deiner Furcht erwachsen, und endlich ein Kind der ewigen Seligkeit werden lassen: Zu deines heiligen Namens Ehre, und der Eltern Freude: Um Jesu Christi unsers lieben Heilandes willen. Amen.

Einer Schwöchnerin.

Herr Gott himmlischer Vater, ich danke dir von Herzen, daß du mir in meinen Kindesnöthen so gnädiglich geholfen, mich mit einem lieben Kinde erfreuet und dasselbe, durch die heilige Taufe, in deinen Gnadenbund aufgenommen hast. Ich bitte dich ferner, du wollest dir solch mein liebes Kind treulich lassen befohlen seyn. Nimm dich ferner gnädig an, dann du bist sein Vater und sein Gott, sein Schöpfer und Erhalter. Sey du sein und mein Hüter und Wächter. Laß die heiligen Engel eine Wagenburg um unsere Wohnung schlagen, daß kein Unglück, Schrecken, Furcht, Gefahr noch Schaden und

uns beleidige noch betrübe. Gib mir neue Kraft, und gute Gesundheit, auch meinen Kinde die Gnade, daß es glücklich erwachsen und wohl gerathen möge. Hilf, daß ich mich für allem dem fleißig hüte, was mir und ihm kan schädlich seyn. Dein guter Geist lehre mich allezeit, was ich thun oder lassen, erwählen oder vermeiden soll. Nun HErr, mein Gott, wohne bey mir, bleibe bey mir, so wird es mir an Schutz und Hülfe, an Rath und That nicht erman- geln, auch dein Nam immerdar von mir gepriesen werden. Amen, HErr Jesu, in deinem Namen. A.

Einer Sechswöcherin, bey ihrem Kirchgang.

Gott Vater, Sohn und heilger Geist, du hochgelobte, heilige Dreyfaltigkeit, sey ge- rühmet und gepriesen, daß du nicht allein in meiner Geburt Kraft und Stärke verliehen, sondern auch meinem lieben Kindein die heilige Taufe hast wiederfahren, und mich die sechs Wochen glücklich überbringen lassen. Ich erscheine jezund für dei- nem allerheiligsten Angesichte, übergebe dir mein liebes Kind, mit herzlichem Bitte, du wollest hinfert- ner allezeit sein gnädiger Gott und liebevoller Va- ter seyn, und bleiben. Laß es in allen Tugenden erwachsen, und ein Gefäße deiner Barmherzigkeit seyn, dir zu Ehren, dem Nächsten zu Nuße, ihm zur zeitlichen und ewigen Wohlfahrt, auch uns, seinen Eltern zu Trost und Freude. Dis wollest du, o heilige Dreyfaltigkeit, gnädiglich verleihen, nach deiner grundlosen Liebe und Barmherzigkeit. Amen.

Der Eltern für ihre Kinder.

Lieber himmlischer Vater, der du gegen alle Gläubige ein väterlich Herze trägest, und dergleichen Liebe ebenfalls allen rechtschaffenen Eltern gegen ihre Kinder eingepflanzt hast: Wir danken dir, daß du durch deinen milden Seg- gen uns auch Liebe Kinder bescheret und diesel- be, als ein theures Geschenke, uns anvertrauet hast,

und
daß
öge.
was
heißt
ehl-
Dtt,
an
an-
esen
.
du
ge-
in
ern
haft
lich
dei-
rein
fer-
Ba-
den
keit
hm
ns,
Aest
yen,
keit.
alle
und
nen
Wir
Se-
esel-
auet
hast,

hast, deren wir uns in wahrer Liebe und mit Ernst annehmen, und durch sie deinen Himmel erbauen helfen sollen. Ach! siehe, unser Vermögen darzu ist viel zu geringe, und ohne deine Hülfe kan dergleichen nicht geschehen: Darum bitten wir dich ganz fleißig, du wollest unsere Kinder mit deinem heiligen Geist erfüllen, und in ihrem ganzen Leben führen, damit sie leben, als Kinder des Heiligen, die auf ein ander Leben warten, welches du denen geben wirst, die im Glauben und Gottesfurcht beständig verbleiben. Nun, lieber Gott und Vater, wie du uns unsere liebe Kinder bescheret hast, also übergeben wir dieselbe dir wieder in deinem Schutz. Wir befehlen sie deiner väterlichen Regierung. Versorge und segne sie an Seel und Leib. Behüte sie für allem Uebel, für Sünd und Missethat. Erhalte sie aber in deiner Furcht, bey der reinen Lehre, und in einem christlichen Wandel: Damit sie hier christlich und wohl fortkommen, dort aber bey dir in der ewigen Seligkeit mit uns leben mögen, um deines liebsten Kindes, des Herrn Jesu willen. Amen.

Christlicher Eltern, die Herzleid an ihren Kindern erleben.

Ulmächtiger, ewiger Gott, ach! gewiß und wahr ist, daß Kinderkreuz eines von den schweresten Trübsalen sey, mit welchem du oft viele, auch fromme Eltern, heimgesuchet hast. Siehe, mein Gott, ich muß dergleichen auch erfahren, in dem ich meines Kindes wegen großes Unglück erlebe, welches mich in schmerzliches Bekümmerniß und Herzelend setzet. Ich bitte dich herzlich, verleihe mir Trost und Gedult, bis schwere Kreuz recht zu tragen. Lege mir nicht mehr auf, als ich auszustehen vermag. Dieweil du auch an keines Menschen Unglück oder Verderb Gefallen hast, so erweise doch deine Hülfe an meinem Kinde, daß es aus seinem gefährlichen Stande noch gerettet

E

gerettet, an Leib und Seel erhalten, ein Gefässe deiner Barmherzigkeit bleiben, und ein Kind der ewigen Seligkeit werden mögen. Amen, ach! mein Gott, thue es, laß mich nicht umsonst gebeten haben, um deiner väterlichen Liebe und Barmherzigkeit willen. Amen.

Der Kinder für ihre Eltern.

Ach! gnädiger, barmherziger Gott, lieber Vater, der du bist der rechte Vater, über alles, das Kinder heisset, im Himmel und auf Erden, ich danke dir herzlich, daß du mir meine liebe Eltern, Vater und Mutter gegeben, und bis daher, in guter Gesundheit und Wohlstande erhalten hast: Dir sey Lob, Ehr und Dank, für diese deine grosse Wohlthat. Ich bitte dich, du wollest mir meinen Angehorsam, damit ich mich gegen meine liebe Eltern oft versündigt habe, aus Gnaden vergeben, und die Strafe von mir abwenden, die du im vierdten Gebote dräuest. Gib mir aber ein gehorsames und dankbares Herz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue, und ihre väterliche, wohlgemeunte Strafen gedultig annehme. Lehre mich auch bedenken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen hat. Laß mich dieselbe wieder ehren, mit kindlichen Gehorsam, Liebe, Demuth, Furcht, in Worten und Werken, auf daß ich nicht den Fluch, sondern den Segen und ein langes Leben ererbe. Laß das Exempel des Gehorsams meines Herrn Jesu Christi immer für meinen Augen stehen, welcher dir, als seinem Vater gehorsam gewesen bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. Erhalte meine liebe Eltern bey einem feinen geruhlichem Leben und im Friede, bis ins Alter. Lindere ihnen ihr Kreuz, und hilfs ihnen tragen. Erhöre ihr Gebet: Segne ihre Nahrung: Behüte sie für allem Uebel Leibes und der Seelen. Endlich, wann ihre Zeit verhanden ist,

ist, so lasse sie sanft und stille einschlafen, und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland, durch Jesum Christum. Amen.

In Abwesenheit eines nahen Anverwandten oder andern lieben Personen.

D allerliebster Gott und Vater, gleichwie in dieser müsseligen Welt gar nichts vollentkommen, sondern alles mit Widerwärtigkeit erfüllet ist; Also muß ich auch anjeho solches erfahren, und die Person, deren Gegenwart mich sonst erfreuet hat, abwesend wissen, darzu auch oftmahls keine Nachricht haben, ob es deroselben wohl oder übel ergehe. Ach Herr! sey du mein Trost in dieser Einsamkeit. Geleite auch gedachte liebe Person durch deine Gnade. Sey bey ihr in allem Thun und Lassen. Gib Glück und Segen zu ihrem Beruf und Fürnehmen. Erhalte sie bey guter Gesundheit, und allem Leibes- und Seelenwohlergehen. Erhöre ihr Gebet, Seufzen und Verlangen, wann sie keines Bestandes wird vonnöthen haben, und sende ihr alsdann Hülfe von deiner heiligen Wohnung herab. Befiehl deine liebe Engel, daß sie sich, als eine himmlische Wache, um sie herlagern und eine starke Wagenburg um sie schlagen, damit sie für aller Feinde Gewalt und List sicher behütet und bewahret werde. Nun, mein Gott, erhalte, leite, führe, gesegne, schütze und bewahre sie, damit wir in Gesundheit, Liebe, Friede und Freude wieder zusammen gelangen, und deiner göttlichen Güte deswegen, mit frölichem Gemüthe, dank sagen mögen: Im Jesu Christi deines allerliebsten Sohnes willen. Amen.

Eines Wittwers oder Wittwen.

Ach! Herr Jesu Christi, du Tröster der Traurigen, und Versorger der Elenden, wie hart hast du mich heimgesuchet, indem du mir mein liebes Ehegemahl durch den zeitlichen Tod entzogen hast. Ach! wo ich mich hinwende, schwebet eitel Herzeleid und Kummerniß für meinen Augen.

Augen. Nun Herr, ich bekenne, daß ich diese schwere Strafe, und ein mehrers, mit meinen Sünden wohl verdienet habe: Bitte dich aber, du wollest mir dieselbe, um Jesu Christi willen, vergeben, mein verwundetes Herz heilen, und mich in meiner traurigen Einsamkeit trösten. Hilf mir mein schweres Kreuz tragen. Gib Gnade und beschere Mittel, daß ich meine arme Waislein, in deiner Furcht und Erkanntniß, treulich auferziehen könne. Weil auch mein verstorbenes, herzliches Ehegemahl nicht wieder zu mir kommt, sondern ich zu ihm: Ach! so schicke zur rechten Zeit mir ein seliges Stündelein, daß ich und die Meinige, bey dir in neuer Freude, und ewiger Liebe, wieder zusammen kommen mögen, da wir dich wahren, ewigen Gott werden loben und preisen, immer und ewiglich. Amen.

Eines Waisens.

Allmächtiger Herr und Gott, der du dich in deinem Worte einen Vater und mächtigen Beschützer der Waisen nennen lässest, und ihnen Recht zu schaffen, alles Ernstes befohlen, hingegen einiger Weise sie zu beleidigen, bey Vermeidung deines grimmigen Zorns, verboten hast. Mein lieber Vater und Mutter haben mich verlassen, indem sie durch den zeitlichen Tod davon gegangen. Darum laß mich dir, o himmlischer Vater, befohlen seyn, und bey dir Gnade finden. Nimm mich auf, lieber Herr, und versorge mich mit aller Nothdurft. Hilf, daß meine Vormünder und Pfleger sich meiner treulich annehmen, mich in deiner Furcht und Zucht zu allem guten auferziehen, ich auch ihren guten Rath und väterliche Strafe gehorsamlich annehme, und für aller Sünde, Laster und Schaden behütet werde. Laß mich auch Gnade finden bey der Obrigkeit, und in allen Begegnissen rechtmässigen Schutzes erlangen. Dir, o Herr, ergeb ich mich. Verlaß mich niemehr, um Jesu Christi willen. Amen.

Wey

Bey Anfang einer Reise.

HErr, allmächtiger Gott, der du jedwedem Menschen seine Berufsarbeit zugeleget und verordnet hast, daß wir im Schweiß des Angesichts, unser Brod essen sollen. Siehe auf dein Wort gehe ich zu meiner Arbeit, und fange das Werk meines Berufs an. Ach! stärke mich durch deine Gnade, gib mir Verstand, Kraft und Vermögen, daß ich wohl fortkomme, und meine Mühe nicht vergebens seyn möge. Verzeihe Segen und Glück zu solcher Verrichtung, wie es dir zur Ehren, dem Nächsten zu Nutz, mir aber zu zeitlicher und ewiger Wohlfahrt gereicht. O HErr! hilf. O HErr, laß alles wohl gelingen. Amen.

Bey Anfang eines schweren oder gefährlichen Werks.

Barmherziger Gott! du siehest, welche einer schweren und gefährlichen Sache ich, meines Berufs halber, mich jetzt unternehmen muß. Du weißest auch, daß ich viel zu schwach und geringe bin, solches wohl auszuführen. Derowegen bitte ich dich um deinen väterlichen Beystand. Ach HErr! verlaß den nicht, der seine Hoffnung auf dich setzet, und in deinem Namen das Werk angreift. Stärke mich mit Kraft und Weisheit, mit Muth und Freudigkeit, und laß deine Hülfe mich reichlich empfinden. Dir, HErr, befehle ich alles zu treuen Händen. Dir will ich auch allen Ruhm, nach glücklicher Verrichtung, zuschreiben. Erhöre mich, mein Gott, nach deinem väterlichen Willen und Wohlgefallen. Amen.

Nach verrichteter Arbeit.

Frommer, gütiger Gott, ohne dessen Hülfe wir nichts thun können, ich sage dir herzlich Dank, daß du mir, in der vorgehabten Arbeit, bis hieher, so gnädigen Beystand geleistet hast. Ach! mein Gott verzeihe mir, was ich hierinnen zu viel oder zu wenig gethan habe. Und wie du mir mein Werk bis

so weit vollbringen helfen: Also wollest du dir auch dasselbe wohlgefallen und zu Ehren gereichen, meinem Nächsten aber zum Nutz, und mir selbst zur Wohlfahrt gedeyen lassen. Amen, in Jesu Namen. Amen.

In Kreuz und Widerwärtigkeit.

Ich! mein lieber getreuer Gott, du weißest besser, was mir zu meiner Seelen Heil nöthig ist, als ich selber. Und weil du mir das liebe Kreuz mühslich zu seyn erkennest, so laß es mich mit willigem Herzen aufnehmen. Du magst mich züchtigen so scharf du wollest, so kan ich doch immer dein Vaterherz dabey noch spüren. Bewahre mich dahero für Murren und Ungedult, für Gramm und unnöthiger Sorge. Laß mich stets bedenken, daß du mich, als ein Denkmahl, in deine Hände gezeichnet, und was hier widriges mir zustossen soll, von Ewigkeit hero schon abgemessen hast. Scheinet gleich alles gefährlich und unglücklich, so laß mich doch feste glauben, daß mich nichts treffen könne, als was du mir heilsam erkennest. Nun, mein Gott, gib mir wahre Standhaftigkeit in allen Zufällen, und laß mich stets auf deine Güte hoffen. Herr Jesu, meine Zuversicht und feste Burg, darauf ich mich sicher verlassen kan, laß mich in der Noth und Gefahr, so mir zu Händen stoffen, mein Vertrauen zu dir nicht verlieren; sondern festiglich glauben, daß du mich nicht willkührlich hilflos lassen, und obs gleich lange währet, daß die Hülfe doch endlich folgen werde. Gib mir Kraft und Vermögen, mein Kreuz gedultig zu tragen, damit es mich nicht überwältige. Laß mich wohl erwegen, daß du noch viel ein mehrers ausgestanden, und mir es eine grosse Ehre sey, mit dir, meinem Herrn, einerley Begegniß zu haben. Laß mich dahero mit freudigem Gemüthe Dank sagen, wann ich gewürdiget bin mit dir zu leiden. Erbarme dich auch endlich meiner, und hilf mir aus allem Leiden. Ich weiß, Herr,

du wirst es herrlich hinaus führen: Denn du kannst und wirst helfen, da alle Menschenhülfe aus ist. Dahero zweifle ich nicht, du wirst auch diesesmahl deine Wundergüte und Allmacht an mir beweisen, und durch alles gnädiglich hindurch helfen. Ach! Gott heiliger Geist, du lebendiger Trost aller bekümmerten Gemühter, stehe mir bey in meiner Trübsal. Laß mich nicht in Kleinmuth versinken, sondern meinem Gott freudig vertrauen, so wohl im Unglück, als guten Tagen. Berkläre den grossen Nutzen des heiligen Kreuzes in meinem Herzen, damit ich erkenne, wie sehr gut es mit mir gemeynet sey, wann mir dergleichen zugeschiedt wird. Laß mich in dem Geheimnisse, warum dieses oder jenes mir widerfahre, nicht grübeln, sondern alles in gedultigem Gehorsam annehmen. Behüte mich vor des Teufels Stricken, wann er mich an meines Heilandes Vorbitte, und meines himmlischen Vaters Barmherzigkeit will zweifeln machen. Ach! Herr, erhöre mich. Laß mich mein Kreuz mit Freuden annehmen, gedultig tragen, frölich überwinden, und endlich alle Noth mit einem seligen Ende beschliessen: Um Jesu Christi meines Erlösers, und seiner erlittenen Trübsal willen. Amen.

Ach! getreuer, frommer Gott,
 Laß dich jammern meiner Noth:
 Hilf mir von der Kreuzeslast,
 Die du mir geschicket hast.
 Zwar ich hab es wol verdient:
 Doch, dein Sohn hat ausgesühnt,
 Was vor Böses ich gethan,
 Darum sieh mich gnädig an:
 Schicke deinen Trost mir zu,
 Daß ich in Gedult und Ruh
 Warten und aushalten kan,
 Bis die Hülfe kommet an,
 Nun, Herr, hilf: Ich werde dich
 Dafür preisen ewiglich. Amen.

Um Gedult im Kreuz.

D HERR IESU CHRISTE, mein getreuer Heiland der du mit grosser Gedult so mancherley Verfolgung, so vielfältiges Leiden, ja den bitteren Tod, um meiner Sünden willen, ausgestanden, und mir dadurch ein Exempel der Nachfolge hinterlassen. Ich armer Sünder bekenne, daß ich, leider! zur Ungedult im Kreuz und Leiden sehr geneiget bin. Darum bitte ich dich, o treuer Heiland, du wollest, um deiner Gedult und schmerzlichen Leidens willen, mir die schwere Sünde aus Gnaden vergeben, durch deinen heiligen Geist wahre und beständige Gedult in mir erwecken und erhalten, daß ich, in Betrachtung deines gnädigen Willens, deiner grundlosen Barmherzigkeit, unerforschlichen Weisheit, unendlichen Macht, und der gnadenreichen Belohnung, alle leibliche Trübsal willig auf mich nehme, gedultig trage, und endlich frohlich und selig überwinde. Ach! hilf, HERR IESU, daß ich jederzeit mit dir sprechen möge: Vater, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Hilf, daß ich jetzt mit dir die Dornenkrone des Kreuzes gerne trage, in gewisser Hoffnung, es werde einmahl die selige Zeit heran kommen, da du mich mit ewiger und über alle massen wichtiger Herrlichkeit krönen wirst. Wofür ich dir mit allen Außerwehlten ewig Lob, Preis und Dank sagen werde. Amen.

In verborgenem heimlichen Kreuz
und Anliegen.

Barmherziger Gott, und lieber Vater, erbarme dich über mich bekümmerten elenden Menschen, der ich mit grosser Trübsal, umgeben bin, und in solchen Nöthen schwebe, die mein Herz auß äusserste quälen, und ich doch niemand in dieser bösen, falschen, unbarmherzigen Welt, offenhahren noch klagen darf. Ach mein Gott! ich schütte hiemit alles mein Anliegen und Bekümmerniß für dir aus. Du bist
der

der einige Herzenskündiger, und siehest, was mich drücket und quälet. Ach! HErr, sey mir gnädig! Erfülle nun die Zusage deines Wortes, daß du in äußersten Nöthen, und wenn Menschenrath aus ist, allmächtig helfen wolltest. Mein Gott, diese Zuversicht erhält mich in meiner schweren Bekümmerniß, du wirst gewißlich solche nicht zu schanden werden lassen. Darum siehe doch an meinen Jammer und Elend. Hilf mir aus allen meinen Nöthen, wie es dir gefällig und mir nützlich ist. Wenn du aber ja zu meinen Besten noch etwas verzeihen wirst, ach! so hilf, daß mein Herz nichts destoweniger der gewissen Hülfe sich getröste, und deiner Gnade verstrebt bleibe: Damit ich in ruhiger Gedult deiner Hülfe erwarte. Nun, HErr, dir und deiner väterlichen Barmherzigkeit vertraue ich einzig und allein, du wirst mich erhören, du wirst mir helfen, daß ich dir, hier zeitlich und dort ewig, dafür werde zu danken haben, um Jesu Christi, deines allerliebsten Sohnes willen. Amen.

In langwierigem Kreuze.

D frommer Gott, barmherziger Vater, weiln es ein köstlich Ding ist, gedultig seyn, und auf deine Hülfe hoffen, ach! so laß doch auch mich in solcher Gedult und Hoffnung feste halten, und durch deinen heiligen Geist, aus deinem Worte und Zusage, die gewisse Zuversicht schöpfen, ob du gleich mit deiner Hülfe in meinem Kreuze verziehest, und meines Leidens noch kein Ende werden will, daß dennoch die freudige Erhörung nicht ewiglich aussen bleiben, sondern zu rechter Zeit, gewißlich kommen, und mir, zu meiner Seelen Trost und Wonne, desto herrlicher erscheinen werde. Daß du auch mich dermaleins, von allem Nebel Leibes und der Seelen, völlig erlösen, und zu dir heimholen werdest, in dein ewig himmlisches Reich, da kein Leid noch Schmerzen mehr zu finden, sondern du selbst alle Thränen von meinem Angesicht abwischen, und hingegen mit immerwährender Freude und

Wonne mich überschütten wirst ewiglich. Amen.
**Danksagung für die Erlösung aus
 Kreuz und Trübsal.**

Ich danke dir, HErr mein Gott, von ganzem Herzen, und preise deinen Namen ewiglich, daß du dich meiner in meinem Elende so herzlich angenommen, und da ich in Angst zu dir schrie, mich getröstet, und endlich so väterlich errettet hast. O mein HErr und Gott, wie soll ich dir vergelten alle deine Wohlthaten, die du täglich an mir thust? Ich will dich loben allezeit, dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Regiere und leite mich auch, daß ich in solcher Danksagung und Lob deines heiligen Namens täglich wachse, bis ich dermaleins für deinem Throne, mit allen Engeln und Auserwählten, dich ewig werde rühmen und preisen können. Amen.

**In Armuth und Mangel der
 Nahrung.**

Barmherziger Gott, gnädiger lieber Vater, du hast, nach deinem Wohlgefallen, mich mit zeitlicher Armuth belegt, ohne Zweifel mir zum besten: Ach! verleihe mir Gedult, dieses schwere Kreuz recht zu tragen. Laß mich zusehen suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit, so wirst du mir, nach deiner Verheißung, auch die zeitliche Nothdurft zuwerfen. Laß mir meine Armuth keinen Anlaß zum Bösen, noch zu verbotenen Mitteln geben. Erhalte in mir das feste Vertrauen, daß du dein Geschöpfe nicht verderben lassen, sondern wohl zu erhalten wissen. Ach! HErr, du nährst ja die Vögelein unter dem Himmel, die da weder säen noch erndten, du kleidest Gras und die Blumen auf dem Felde, die doch weder spinnen noch wirken: Warum wolltest du dann meiner, meines Kindes, vergessen? Und weil du, getreuer Gott, durch Mittel helfen willst, so zeige mir solche Wege, dadurch ich mich und die Meinen ehrlich ernähren könne. Segne meinen Beruf

Beruf und Arbeit. Erwecke fromme wohlthätige Herzen, die sich meiner annehmen. Beschütze mich für den gottlosen Reichen, welche die Armuth zu drücken und zu pressen pflegen. Nun, Herr, es ist dir leicht einen Armen reich zu machen: Darum wirst du solches auch an mir erweisen, hier in dieser Zeitlichkeit mir Nahrung und Unterhalt bescheren, und dann endlich, in jenem Leben, durch ewige Güter deiner Herrlichkeit mich rein machen: Um deiner Gnade und Barmherzigkeit willen. Amen.

Ach! mein Gott, die Armuthsplage
 Hast du auferleget mir:
 Hilf doch, daß ich nicht verzage,
 Sondern gläubig traue dir.
 Laß die Armuth mich nicht leiten
 Zu was Böses, sondern mich
 Fleißig beten und arbeiten,
 Dabey trauen festiglich,
 Daß du mir gewiß wirst geben
 Kleider, Nahrung und mein Brod,
 So viel mir zu diesem Leben,
 Ist bis an mein Ende noth.
 Vögel, Fisch und wilden Thieren,
 Gibst du satt ohn Unterlaß,
 Pflegst auch jährlich neu zu zieren
 Alle Blumen, Laub und Gras;
 Wie vielmehr wirst du ernähren
 Mich dein Kind und Ebenbild.
 Willst du gleich nicht viel bescheren,
 Ach! ich bin gar leicht gestillt.
 Dann, was ich nicht kan erlangen
 In der kurzen Lebenszeit,
 Wird ich tausendfach empfangen
 Bey dir in der Ewigkeit. Amen.

Um Vermeidung des Mistrauens
 gegen Gott, und wider die un-
 nütze Bauchsorge.

Barmherziger Gott, getreuer, allmächtiger
 Vater, ach! wie vielen unnützen, heidnischen
 Sorgen

Gorgen pflegen wir arme Menschen nachzuhängen, die unser Herz beschweren, und zu der Andacht, auf das ewige Gut, ganz untüchtig machen. Es hat dein liebster Sohn uns ernstlich befohlen, daß wir für Essen, Trinken, Kleidung und dergleichen nicht sorgen sollen: Dieweil du, als unser Gott und Vater, wohl wüßtest, was wir bedürfen, auch zu rechter Zeit damit uns versorgen woltest. Aber, siehe, wir sind mit solcher Versicherung nicht vergnügt, sondern meinen immer, du werdest unser vergessen, oder müßtest unser ohnmächtiges Sorgen nothwendig mit zu Hülfe haben: Dadurch wir uns denn elendiglich zerplagen, und öfters alles Vertrauen gegen dich verlieren, wann wir nicht immerzu einen reichen Vorrath von allen Dingen für Augen haben. Ach! mein Gott, erzeige mir die grosse Gnade, und nimm solche unchristliche, ungläubige Sorge aus meinem Herzen. Hilf, daß ich meines Berufs fleißig und getreulich abwartete, das übrige aber alles dir heimstelle, und fest zutraue, du werdest für mein Auskommen alsdann wohl sorgen. Ich glaube ja, und bin versichert ganz ohne Zweifel, daß du, um meines ewigen Heyls willen, mir deinem einzigen Sohn zum Heilande geschenktest, und nach dem Tode mir die ewige Freude bey dir im Himmel geben wirst. Ach! mein Gott, behüte mich dann in Gnaden, daß ich an deiner Gnade und Hülfe, die ich sonst die wenigste Zeit des Lebens, an irdischen Dingen, als Kleidern und Nahrung, so gegen dem Ewigen nicht zu vergleichen, vonnöthen habe, heydnischer Weise nicht verzage. Gewislich, da du mich so geliebet, daß du mir deinen Sohn geschenktest, und den Himmel auf ewig giebest, wirst du mir auch das übrige geringe nicht versagen. Du speisest die Raben und andere unnütze Vögel, die nicht arbeiten, nicht säen, noch erndten: Du kleidest die Blumen, Laub und Gras alle Jahr aufs neue, die doch nicht spinnen noch wirken: Wie thörllich würde ich, als dein Kind und Eben-

bild

bild, thun, wann ich, bey fleißiger Beachtung meines Berufs, mich dessen von deiner Güte nicht getrösten sollte, was müßigen, unnützen Thieren und leblosen Creaturen wiederfähret. Nun, mein Gott! pflanze das gehörige gute Vertrauen zu dir in meinem Herzen. Laß mich alles Anliegen auf dich werfen, und deiner Vorsorge heimstellen: So werde ich Ruhe finden für meine Seele, und vieler Quaal überhaben seyn. Hilf aber auch, daß ich mit dem vergnüget sey, was du mir giebest, und nicht mehr begehre, als du mir nützlich achtest. Ich habe nichts in die Welt gebracht, werde auch nichts mit hinaus nehmen, und dahero gnug haben, wann ich nur täglich Brodt und Nahrung finde. Herr, mein treuer Gott, erhalte diesen Glauben in mir, daß ich dadurch stark werde, dir ganz gelassen sey, alles Irdische verachte, und bloß nach dem Himmel verlange. Dasselbst will ich dich, für deine liebe reiche Vorsorge, unaufhörlich rühmen und preisen. Amen, in Jesu Namen. Amen.

Um den Segen Gottes.

Herr Gott, gütiger Vater, recht wird gesagt: An deinem Segen sey alles gelegen. Denn was ist der Mensch, der von dir nicht gesegnet ist? Was ist alles, das der Mensch hat und genießet, wenn du es nicht segnest? Ach! Herr, kehre auch zu mir ein mit deinem Segen. Segne mich und alle die Meinigen, an Leib und Seele. Gebeyt dem Segen, daß er mit mir sey, auf dem Felde und Acker, in der Scheune und auf dem Boden, in der Küche und im Keller. Segne mein Vieh, mein Geträide, meine Früchte, und alles, was du mir beschereest. Segne mein Vornehmen und die Mittel meiner Nahrung, die Arbeit meines Berufs. Segne mich, wenn ich eingehe, segne mich, wenn ich ausgehe. Ja, Herr, segne mich und behüte mich: Herr, lasse dein Antlitz leuchten über mir, und sey mir gnädig: Herr, erhebe dein An-

E 7

gesicht

gesicht über mich, und gib mir deinen Friede: Auf daß ich gesegnet sey hier, so lang ich lebe, und dort unter denen Gesegneten und Auserwehlten mich befinde, welche das Himmelreich erorben werden. Amen, um Jesu willen. Amen.

Dankagung für zeitlichen Segen und gutem Vermögen.

Ich preise dich, Herr Gott, mein Vater, daß du deinen Segen mir zugewendet, und mich mit allerhand Gütern dieser Welt begabet hast. Ach Herr! ich bin viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue die du an mir thust. Mit meinen Sünden verdiene ich eitel Strafe, aber du erweisest mir Gutes vor Böses. Regiere mich doch durch deinen Geist, daß ich dir für solche Wohlthaten allezeit dankbar sey, mich auf das Vermögen dieser irdischen Güter aber nicht verlasse, noch mein Herz daran hange: Sondern daß ich derselben in wahrer Gottesfurcht und Demuth gebrauche, deine Ehre dadurch befördere, meinem armen Nebenbrüder damit behülfflich sey, und also das zeitliche Vermögen dergestalt brauche, daß ich zugleich an guten Werken reich werden, und demmaleins die himmlische Seelenschätze bey dir erlangen möge, durch Christum unsern Erlöser und Heiland. Amen.

In Verfolgung und wieder zugehörige Feinde.

Herr Gott, ich erhebe meine Stimme zu dir: Dann mich hat grosse Noth betroffen. Mein Feind dränget mich ohne Ursach, und stehet freventlich nach meine Seele. Der Gottlose verfolget mich, und suchet meinen Untergang. Er vergilt mir Böses für Gutes, und hasset mich ohne Ursach. Ach! Herr, zu dir stehet meine Zuflucht. Ich weiß gewiß, du werdest mein Schutz und Schirm seyn. Errette mich von meinen Feinden, die es so böse mit mir meynen: Bringe sie zur Erkenntnis ihres Unrechts. Bewahre mich für ihren

ihren Fallstricken, die sie mir geleyet, und für ihren Nehen, die sie mir gestellet haben. Lege ihnen ein Gebiß ins Maul, und einen Ring in die Nase, daß sie von ihrem bösen Vorhaben abstecken, und mich zu frieden lassen müssen. Bringe meine Unschuld an den Tag, und laß männiglich sehen, daß ich nicht verschuldet, was mir von meinen Widerwärtigen begegnet. Herr, höre mein Seufzen, und hilf mir gnädiglich aus, auf daß mein Mund deinen heiligen Namen loben und preisen möge, von nun an bis in Ewigkeit.

Zur Zeit des Krieges im Lande.

Ewiger, barmherziger Gott, du siehest unser Elend, es ist dir unverborgen, in was Jammer, Angst und Noth wir stecken. Unsere Feinde sind mächtig im Lande, sie erfüllen alles mit Raub, Plünderung, Unzucht, Brennen und Morden. Ach! du gerechter GOTT, wir erkennen mit bußfertigen Herzen, daß wir dergleichen Strafe wohl verdient, und durch unsere schwere Sünden auf uns gezogen haben. Dann wir haben des Friedens nicht begehret, darum hast du den Land und Leute verderblichen Krieg uns über den Hals geschicket. Aber, Herr, wir stehen zu deiner Barmherzigkeit, und bitten, du wollest Gnade vor Recht ergehen lassen. Erbarme dich unser, nicht um unsers Verdienstes, sondern um deiner Ehre willen: Denn wie wollte dein heiliger Ruhm für den Heyden und Ungläubigen bestehen, wann du uns, als dein Volk, gänzlich verderben lässest? Verzeihe uns alle Sünde, und lasse den gefassten gerechten Zorn wieder schwinden. Gedanke an deines Sohns bitter Leiden, dadurch du ja vollkommenlich versöhnet bist. Strure den Feinden, daß sie nicht mehr toben: Wehre ihrem Hochmuth, daß sie sich nicht weiter erheben: Zerbrich ihre Waffen und Gewehr, darauf sie sich verlassen, daß sie nicht mehr morden, rauben und brennen. Lege ihnen ein Gebiß in das
Maul.

Maul, und einen Ring, in die Nase, und führe sie wieder aus unserm Lande. Neige aller Potentaten Herzen zur Einigkeit, und beschere uns den edlen, güldnen Frieden wieder. Ach! HErr, willst du, um unserer grossen Sünde willen, dieses unser klägliches Bitten nicht erhören, so laß dich so vieler unmundigen Kinder jammern, welche unschuldiger Weise beraubet, gemordet, und zu armen Waisen, gemacht werden. Nun, HErr, gib Friede in deinem Lande, Glück und Heil wieder zu allem Stande, daß wir über deiner Hülfe frölich seyn, und dich loben und preisen mögen: Dis wolltest du thun um des Verdienstes und Fürbitte deines lieben Sohnes willen. Amen.

Grosser Gott, hör uns Klagen,
 Siehe doch den Jammer an,
 Wie uns unsre Feinde plagen,
 Komme du mit Hülff heran,
 Lasse doch der Kriegsbeschwerden,
 Die uns jekund drücken sehr,
 Ein gewünschtes Ende werden.
 HErr, ach! unser Flehen hör:
 Laß uns wieder Fried erlangen
 Nach der schweren Kriegeszeit.
 Laß uns wieder Ruh empfangen,
 Nach dem grossen Zerzeleid,
 So uns bisher hat getroffen,
 HErr Gott, hilf uns gnädiglich,
 Wie wir armen auf dich hoffen.
 So wird jeder preisen dich. Amen.

Wann Krieg in der Nachbarschaft ist.

Gerechter, grosser Gott, du hast, nach deinem gerechten Enfer, über unsere Mitbrüder und Nachbarn einen blutigen Krieg verhänget, dadurch sie jämmerlich verderbet, mit vielem Blutvergiessen, Rauben und Brennen heimgesucht werden, auch andere mehr Landstrassen, von Hunger und ansteckenden Seuchen, empfunden

pfunden. Ach! Herr, wann du nach deinem gestren-
gen Gerichte mit uns wolltest handeln, würde uns
dergleichen schon längst betroffen haben, dann wir
es mit unsern Sünden wohl verdient. Aber, barm-
herziger Gott, aus lauter Gnade geschieht es, daß
du unser noch verschonest, und uns bis hieher in
Ruhe und Friede bey erträglichem Zustande, erhal-
ten hast. Wir sagen dir dafür von Herzen, Lob und
Dank. Weiß du uns aber diese blutige Ruthe, und
andere schwere Landstrafen von ferne zeigest, und
uns zur Warnung über andere ergehen lässest, so
fallen wir dir in tiefster Demuth zu Füsse, und
bitten dich flehentlich, habe mit uns armen Sün-
dern Gedult, und verschone unser. Wende den
landverderblichen Krieg, und alle andere Stra-
fen, von den Gränzen dieses Landes ab. Erhalte
uns den edlen, lieben Frieden, damit wir in einem
stillen ruhigem Leben, als Christen gebühret, die
Zeit unsrer Wallfahrt vollbringen mögen. Gib
auch durch deine Gnade, daß wir dergleichen un-
verdiente Wohlthat zur Gnüge erkennen, dich da-
für herzlich preisen, und unser Leben täglich je mehr
und mehr nach deinem heiligen Geboten einrichten.
Erbarme dich zugleich unserer armen Mitchristen
und Nachbarn, die unter dem Bedruck des Krieges
und anderen Landstrafen zu dir seufzen und schreien.
Erhöre sie in ihrer Noth, und bringe sie wieder zu
voriger Ruhe und Wohlstande, wo es deinem hei-
ligen Willen gefällig ist: So wollen wir und sie
deinen göttlichen Namen, hier zeitlich und dort
ewig, deswegen preisen. Amen, um Jesu willen.
Amen.

Ach! du treuer frommer Gott,
Von was grosser Kriegesnoth,
Von was rauben, brennen, mordten,
Hören wir an allen Orten.
Wahr ist's, unsere Missethat
Solches auch verdienet hat:
Aber laß um Christi willen.

Sich

Sich doch deinen Eyser stillen,
 Daß wir unsre Zeit in Ruh
 Ferner Können bringen zu.
 Gib doch Fried in deinem Lande,
 Glück und Seyl zu allem Stande,
 Schaffe auch den andern Rath,
 Die der Krieg schon troffen hat,
 Daß sie Hülff und Schutz erlangen,
 So sollst du viel Lob empfangen. Amen.

Zur Zeit eines Türken- & Krieges.

Allmächtiger, barmherziger Gott, wir bekennen von Herzen, daß wir, von wegen unserer mannigfaltigen schweren Sünden, nicht allein deinen zeitlichen Zorn und blutige Ruthe des Türken, sondern auch die ewige Strafe wohl verdient haben. Diemvil du aber, aus Gnaden und Barmherzigkeit, nicht begehrest den Tod des Sünders, sondern wilst, daß er sich bekehre und lebe: So wollest du deinen Zorn gnädiglich abwenden, unsere Sünden vergessen, uns in gegenwärtiger Drangsal väterlich schützen, den grausamen Feind dämpfen, und deine mächtige Hand wider ihn und seinen grimmigen Anhang wenden. Ach HErr! beschütze deine arme Christenheit, als dein rechtes Erb- und Eigenthum, wider die Gewalt und Frevel dieses argen Feindes. Steure seinem Hochmuth, durch welchen er dir Hohn spricht. Leg ihm einen Ring in die Nasen und ein Gebiß ins Maul, daß er muß mit Schanden abziehen. Diemvil auch in deiner Hand stehet, jedermann groß und stark zu machen: Ach! HErr, so bitten wir dich, mache auch jegund groß und stark alle diejenigen, so wider diesen Erbfeind, deiner Christenheit zum besten freiten sollen: Damit sie ritterlich obliegen, und wir also durch deine Kraft geschützet, der Feind gestürzt, und dein heiliger Name geehret werde, durch Iesum Christum unsern HErrn. Amen.

Dank

Danksagung für den Frieden.

Wir danken dir, gütiger Gott, daß du unser Flehen erhöret, dem leidigen Kriege gesteuert, den Frieden wiederbracht, und uns für unsern Feinden nunmehr Ruhe gegeben hast. O barmherziger Vater, wie können wir für diese grosse Wohlthat dich gnugsam preisen: Indem du uns, die wir nicht wehrt seyn unsre Augen zu dir aufzuheben, so gnädig angesehen und gethan hast, was wir von dir gebeten haben? O Herr, du hast ja freylich nach lauter Barmherzigkeit mit uns gehandelt, daß unser Vaterland, so zuvor voll Frucht und Schrecken war, jetzt voller Freud und Wonne worden. Wir bitten demüthiglich, du wollest uns, die wir von dem blutigen Kriegsschwerdt überblieben, auch hinferner Gnade finden lassen, daß unser wüstes Land wieder gebauet werden, und jedermann von dem ausgestandenen Uebel sich wieder erholen möge. O du Gott und Herr des Friedens, verleihe uns forthin stetem Friede. Laß uns unsere Grenzen und Häuser in Ruhe und Frieden besitzen, daß uns kein Krieg noch Aufruhr mehr erschrecke noch beschädige. Laß uns in dergleichen Jammer nicht mehr gerathen. Hilf aber auch, daß die ruhige Friedenstage uns nicht sicher noch rucklos machen: Sondern je mehr und mehr zu deiner Furcht antreiben. Und ob wir ja uns hinführe an dir weiter versündigen, so züchtige uns gnädiglich, daß wir in deine, und nicht der Menschen Hände fallen. Dieses alles wollest du thun, nach deinem Wohlgefallen, um deines lieben Sohnes willen, welchem, mit dir und dem heiligen Geiste, sey ewig Ehre, Macht und Herrlichkeit. Amen.

In Theurung und Hungersnoth.

O mildreicher Gott und Vater, der du die Kinder Israhel in der Wüsten mit Himmelsbrod gespeiset, Jener armen Wittwen ihr weniges Meel

in der Theurung gemehret, und dem hungrigen Elias durch die Raben Fleisch bringen lassen, ja durch deinen lieben Sohn mit fünf Gerstenbrodten fünf tausend Menschen gespeiset hast: Ach! siehe doch an den Jammer deines armen Volkes, welches du mit Theurung heimsuchest. Erhöre doch das Winseln und Seufzen der Armen, die in Hungersnoth zu dir schreyen. Erbarme dich doch so vieler Wittwen und Waisen, denen es am Brodte mangelt. Ach Herr! wir haben gesündigt und deiner Gaben, die du uns vormahls so mildiglich gegeben hast, gemisbrauchet: Solches bereuen wir von Herzen. Ach Herr! nimm unsere Reue zu Gnaden an, und erhöre unsere Seufzer, welche wir so ängstiglich für dir ausschütten. Vindere die schwere Strafe, daß wir durch selbige nicht gar verderben, noch an deiner Gnade zweifelhaftig werden. Du bist ja noch eben derselbe barmherzige, mildgütige Vater, der uns vorhin so reichlich genehret, und uns Brodts die Fülle gegeben: Darum vergiß unser jeso nicht. Strafe uns nicht nach unsern Sünden, sondern erzeige Gnade denn wir trauen auf deine Güte. Du hast ja gesagt, die den Herrn fürchten, sollen keinen Mangel haben an irgend einem Gute: Ach! so erfülle auch solches an uns, damit wir in dieser Theurung erhalten, und mit nothdürftigen Lebensmitteln versorget werden mögen. Alles nach deinem gnädigen Willen durch Jesum Christum unsern Herrn und Heiland. Amen.

Treuer Vater, wir verderben.

Ach! wir müssen Hungers sterben,
Wo, o Gott, nicht deine Hand
Wieder segnet unser Land.

Ach! wir sind zwar grosse Sünder:

Dennoch aber deine Kinder,
Drum so wende unsre Noth,
Und gib uns das liebe Brodt,
Daß wir unsern Leib erquickten.
Nun, du wirst es also schicken,

Daß

Das wir deine Gütigkeit,
Rühmen bis in Ewigkeit. Amen.

Dankſagung nach der Theurung.

Ummächtiger, barmherziger Gott und Vater,
wie ſagen dir von Grund unsers Herzens Lob
und Dank, daß du, nach deiner groſſen Güte und
Barmherzigkeit, die Theurung und Hungersnoth
ſo väterlich gemildert, unſer Gebet und Flehen
erhöret, das Land aufs neue mit Früchten reich-
lich geſegnet, und uns das liebe Brod wieder be-
ſcheret haſt. Wir bitten dich herzlich, du wolkeſt
uns dieſen Segen, um unſerer ſchweren Sünde
willen, nicht wieder entziehen, ſondern beſtändig-
lich gönnen und vermehren. Laß dir die lieben Früch-
te auf dem Felde treulich befohlen ſeyn. Behüte
ſie für Hagel, Ungewitter und allem Unfall: Da-
mit ſie wohl gerathen, und zu ſeiner Zeit, uns
und unſerm Viehe zum beſten, eingeerntet werden,
auch wir dieſer deiner Gaben, mit Freuden und mit
guten Gewiſſen, in Friede und Ruhe, dankbarlich
genieſſen mögen. Regiere uns auch mit deinem hei-
ligen Geiſte, daß wir über ſolchen Segen nicht ſicher
noch ruхлоß werden. Sondern dich allezeit über
alle Dinge fürchten, ehren, lieben, und uns fort-
hin aller Sünden enthalten: Hingegen aber Barm-
herzigkeit üben, und unſerm armen Nächſten, von
dem, was du uns beſcherest, gutes thun, und in
Summa, aller deiner Gaben, zu deines Namens
Lob und Ehre, zu unſers und unſers Nächſten
Wohlfahrt gebrauchen, und dir dafür danken, durch
Jeſum Chriſtum, unſern HErrn und Heiland, in
Kraft des heiligen Geiſtes. Amen.

In Peſtilenz und andern Sterbens- Läuften.

D HErr Gott, himmlischer Vater, du biſt ge-
recht in allen deinen Werken: Wir aber ha-
ben geſündigt, und ſind gottloß geweſen, daher
wir

wir deinen gerechten Zorn, und diese scharfe Ruthe, ja noch viel ein ärgers verdienet haben. Jedemoch bist du, unser Gott, gnädig, gedultig, barmherzig und von grosser Güte, der du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden, vergiltest uns auch nicht nach unser Missethat, sondern lässest dich des Nebels und der Strafe bald gereuen. Darum kommen wir arme Sünder auch anjeho zu dir, fallen dir zu Fusse, und bitten deine Barmherzigkeit, du wollest uns alle Sünde gnädiglich vergeben, deinen grimmigen Zorn fahren lassen, und die schwere Plage der Pestilen; (ansteckende Krankheiten,) von uns und unsern Gränzen abwenden. Ach! Herr, laß des Jammers und Glends ein Ende werden. Erhalte uns durch deine Gnade, daß uns dieses Nebel nicht berühre. Sollt es dir aber gefallen, uns mit solchem Kreuze heimzusuchen, so geschehe, Herr, dein gnädiger Wille. Wir sind bereit im Leben und Tod dir zu folgen; Tragen auch zu deiner väterlichen Güte die Zuversicht, du wirst uns also bestehen, daß wir in christlicher Gedult und Standhaftigkeit alles überwinden, und dir bis ans Ende treu verbleiben mögen. Tröste auch alle diejenigen, welche allbereit damit behaftet sind, und hilf ihnen aus allen Nöthen, damit wir und sie solcho deine väterliche Hülfe, hier zeitlich und dort ewig preisen mögen. Das wollest du thun, wie es deinem heiligen Willen gefällig, und uns, deinen armen Kindern zuträglich ist, im Jesu Christi, unsers Heilandes willen. Amen.

Ach Gott! du wollest uns erhören,
 Und der bösen Seuche wehren,
 Welche unser Land betroffen,
 Zu dir stehet unser Hoffen:
 Darum hilf, daß deine Güte
 Uns in dieser Noth behüte:
 Jedoch halten wir dir stille:
 Es geschehe, Herr, dein Wille,
 Gib uns nur ein selig Ende;

DAM

Dann in deine treue Hände
Wollen wir zum Tod und Leben,
Uns dir haben ganz ergeben. Amen.

Wann Pest oder andere ansteckende Krankheiten sich in der Nachbar- schaft befinden.

Getreuer lieber Gott, es nahet unsern Grenzen
und dem Orte unsers lieben Vaterlandes ein
grosses Uebel, nemlich die Plage einer beschwerli-
chen ansteckende Seuche: Derohalben bitten wir,
du wollest ein gnädiges Auge auf uns haben, und
unsern Ort vor dergleichen Strafen behüten. **W**ar
haben wir selbige weit mehr, als unsere Nachbarn
verdienen: Jedoch wirst du uns Gnade erzeigen, um
deines lieben Sohnes willen, als dessen Verdienst
wir dir demüthiglich zu Gemütthe führen. Ach
Herr! beschütze uns für dieser Gefahr, und wo es
dein göttlicher Wille ist, erhalte uns noch eine Zeit-
lang in diesem Leben bey Gesundheit und Wohlstan-
de, damit wir, sammt andern Christen, deinen
Ruhm verkündigen und ausbreiten mögen. Amen.

Dankjagung nach abgewendeter Pest und ansteckender Seuche.

Wir danken dir, Herr Gott, himmlischer Va-
ter, für alle deine väterliche Gnade und vie-
ler Gutthaten Leibes und der Seelen: Insonder-
heit aber, daß du unser Gebet gnädig erhöret, deinen
gerechten Zorn fahren lassen, und die schwere wohl
verdiente Strafe der Pestilenz (ansteckende Krank-
heiten) wiederum von uns abgewendet hast. Wir
bitten dich von Herzen, du wollest mich auch hinführo
für solchem und allem andern Uebel, gnädiglich be-
hüten: Bevorab deinen heiligen Geist verleihen, daß
wir auf diese gnädige Züchtigung, als gehorsame
Kinder, uns bessern und frömmen werden, unser
Leben hinführo also vollbringen, damit dein heiliger
Name geehret und gepreiset werde: Durch Chri-
stum deinen lieben Sohn unsern Erlöser. Amen.

Zur

Zur Zeit des Donners und schwerem Ungewittere.

Großmächtiger und starker Gott, aus diesem deinem Donner und Blitzen werden wir erinnert, und erkennen, daß du über uns sündige Menschen sehr zornig bist: Darum du uns auch durch solchen Schall, für welchem alle Creaturen erschrecken, als durch eine Busglocke, zur Erkenntnis unserer Sünden, und wahren Busse rufest, damit wir, mit der gottlosen bösen Welt, nicht mögen verdammet werden. Nun, Herr, du bist ein mächtiger und gewaltiger Gott, daß du auch, wo du wolltest nach strengem Rechte verfahren, mit einem einzigen Donnerschlag oder Blitz, die ganze Welt, in einem Augenblick verderben könntest. Aber, wir fallen dir in deine väterliche Arme, und bitten demüthiglich, laß deinen gerechten grimmigen Zorn sich legen. Erbarme dich unser, und verschone unser. Bewahre unser Leib und Leben, Haus und Hof, Haab und Gut, und alles was du uns gegeben hast. Behüte die lieben Feld- und Gartenfrüchte für Hagel, Schlossen, Anzündung des Wetters, Wasserfluthen, und allem andern Schaden. Bewahre uns auch für einem bösen schnellen Tode. Verleihe daneben gnädiglich, daß viele Sünder, durch das Schrecken dieses Donners und Blitzen, von ihrem bösen Leben abgewendet werden, und sich von Herzen zu dir bekehren mögen. Hilf auch, daß wir bey dergleichen, und sonst allezeit, deines herrlichen Zukunft zum jüngsten Gerichte uns erinnern, und bereit seyn, dich mit Freuden zu empfangen, und mit dir zur ewigen Freude einzuziehen. Amen. Ach! Herr, erhöre: Ach! Herr, sey uns armen Sündern, an Leib und Seel, allhie in diesem, und dort im zukünftigen Leben, gnädig und barmherzig. Amen.

Ach! Herr, wegen unsrer Sünden,
Läßest du jetzt deinen Grimm,
Mit viel Schrecken uns empfinden,

Da des Donners Ungestüm
Wird gehöret, und mit Macht
Alles in den Wolken kracht.

Herr, bewahre uns aus Gnaden
Leib und Loben, Haab und Gut.

Auch die Früchte, daß nicht Schaden
Dieses Ungewitter thut.

Laß es balde legen sich:

Ach! erhöhr uns gnädiglich. Amen.

Danksagung nach vergangenem Donner und
Ungewitter.

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater, wir
sagen dir, von Grund unsers Herzens, Lob und
Dank, daß du aus lauter Gnade uns erhöret, und
das zornige Wetter sich hast legen lassen, auch
in demselben uns an Leib und Seele, Haab und Gut,
für allem Schaden väterlich behütet hast. Ach!
Herr, hilf, daß wir dein getreues Vaterherz daraus
zur Gnüge erkennen, und aus solcher deiner ernstli-
chen väterlichen Warnung uns beständiglich bessern,
in deiner Furcht leben, und auf die Zukunft deines
lieben Sohnes zum jüngsten Gerichte uns gefast
und bereit machen, damit wir ihm mit Freuden ent-
gegen, und in das Reich des Himmels mit eingehen
mögen, durch denselben deinen lieben Sohn unsern
einigen Heiland. Amen.

In grossen Sturmwinden.

Gewaltiger, grosser Gott, der du, um unserer
Missethat willen, die Creatur oftmahls zur
Strafe wider uns erregest, erbarme dich über uns,
und sey uns gnädig. Vergib uns alle Sünde, mit
der wir dich beleidiget haben, und die uns von Her-
zen reuet. Sey unser Schutz und Schirm, bey ge-
genwärtigem gefährlichen Sturmwinde, von dem
wir viel Schaden und Unglück sonst zu befah-
ren haben. Behüte unsere Stadt und Häuser, Haab
und Güter für allem Unfall. Laß dir absonderlich
die arme Seefahrende, welche dieser grosse Sturm
mit ergreifen, zu Gnaden anbefohlen seyn, damit
sie erhalten werden, und nicht verderben mögen. Be-
fehl

sieht dem ungestümen zornigen Wetter, daß es sich zu deinen Füßen lege, und bald stille werde, damit also auch hierdurch dein heiliger Name noch mehrern Ruhm und Preis erlange: Im Jesu Christi willen. Amen.

Dankfagung nach geendigtem
Sturmwinde.

Barmherziger, Lieber Gott und Vater, wir loben und preisen dich von Herzen, nicht allein als einen gewaltigen grossen Gott, sondern auch als einen gnädigen Vater: Der du deine Macht und durch den grausamen Sturmwind hast sehen, aber auch dabey deine Güte erfahren lassen, indem du uns für allem Schaden und Gefahr so väterlich behütet hast. Du bist unsere Zuflucht, Schutz und Schirm gewesen, dadurch unser Leib und Leben, Haus und Hof, und was wir sonst haben, bedeckt worden, bis dein Zorn und Ungewitter vorbei gegangen. Nun treuer Gott und Vater, wir danken dir nochmals dafür herzlich. Laß uns doch dergleichen zu recht wahrer Buße und einer christlichen Lebensbesserung leiten: Damit wir deiner Güte und Liebe allzeit mächtig bleiben, und endlich zu dir in die ewige Sicherheit gelangen, durch Jesum Christum unsern Heiland.

In Feuersnöthen.

Almächtiger Gott, deinen Befehl müssen alle Creaturen, auch Feuer, Rauch und Dampf, ins Werk stellen, wann du zur Rache wider die unbußfertigen Sünder entbrannt bist. Du hast auch zu dieser Zeit, in unserer grossen Gefahr, eine Feuersbrunst entstehen lassen: Darum bitten wir dich von Herzen, du wollest deines gerechten Zorns verzeihen, und uns gnädig seyn. Steure des Feuersflamme und dem Winde, daß das Unglück nicht grösser werde. Verleihe deinen Segen zu der Rettung die noch menschlichen Vermögen angewendet wird, und behüte alle die für Schaden, so dabey Hand anlegen. Tröste auch diejenige, welche dieses schwere Unglück betroffen, und ersetze ihnen den erlittenen

littenen Schaden durch deine Barmherzigkeit, Und wie es dein göttlicher Wille ist, um Jesu Christi, unsers HErrn und Heilandes Willen. Amen.

Danksgiving nach abgewendeter
Feuersnoth.

Gerechter Gott, barmherziger Vater, ob wir wohl, durch unsere schwere Sünde, deinen feuerbrennenden Zorn wohl verdienet, und wehrt gewesen, durch denselben uns ganz zu verderben, zumahl wir auch anjesho in dessen nicht geringer Gefahr geschwebet; So handelst du dennoch nicht mit uns nach unsern Sünden, sondern hast uns auch dieses mahl aus dem vor Augen gekwebten Verderben errettet, und die schädliche Feuersbrunst wieder gestillet. Ach! hilf treuer Gott, daß wir dich dafür nach Gnüge preisen. Gelobet und gerühmet sey dein väterlich Herz, und deine erwiesene Hülfe immer und ewiglich. Gib durch deinen Geist, daß sich alle Gottlose zu dir bekehren, und durch dergleichen augenscheinliche Zeichen deines Zorns sich zur Buße bewegen lassen. Sey hinferner unser Schutz, und erhalte uns in deiner Gnade für allem Uebel. Stehe denenjenigen, mit Trost und Hülfe bey, die deines Eifers haben entgelten, und von der Feuersnoth Schaden leiden müssen. Erwecke fromme Herzen, die sich ihrer nach Vermögen annehmen. Behüte uns endlich vor dem ewign höllischen Feuer, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes willen. Amen.

In grosser Dürre um einen fruchtbaren
Regen.

HErr, allmächtiger Gott, du hast uns in deinem Worte gedrohet, wann wir dir nicht gehorchen würden, daß du den Himmel ehern, und die Erde eisern, auch alle Mühe verlohren machen, und das Land sein Gewächß nicht geben lassen wolltest. Nun, lieber Vater, diese Strafe lieget uns jesho auf dem Halse, da du dem Himmel verschlossen, daß es so lange Zeit nicht regnet, und der Dürre gerufen, beydes über Berge und Thal, über Menschen und Vieh, ja über alle Früchte der Erden, daß sie

ausstroeknen und elendiglich verschmachten müssen. Ach HErr! HErr! wir erkennen diese und andere Strafen mehr als wohl verdienet zu haben, die weil wir deinen Geboten ungehorsam gewesen, und deines Segens vielfältig gemisbrauchet. Es ist uns aber solches von Herzen leyd. Und demnach wir wissen, daß du nicht Lust hast an unserm Verderben, so lehren wir uns zu dir, und bitten deine grundlose Güte, mit demüthigem und bußfertigem Herzen, daß du, als ein HErr des Regens, uns Hülfe erzeigen, Thau und Regen auf unser erhitztes Land, und Wasser auf die lechzende Erde geben wollest. Laß die Wolken zusammen ziehen und deinen Segen herunter treussen: Damit dein armes Geschöpf erquicket werde, die Früchte des Landes wohl gerathen, und wir, sammt unserm Viehe, Nahrung und Unterhalt davon haben mögen. Ach HErr! erhöre uns in dieser Noth: Gib deinen armen Creaturen einen gnädigen Regen, um deiner grossen Liebe und Barmherzigkeit willen. Amen.

Höchster Gott, hör unser Bitte,
Theil uns einen Regen mit.
Ach! erquickte unser Land,
So von Hitze ausgebrannt.
Gib den Regen spät und früh,
Daß der Acker und das Vieh
Fruchtbar sey und jederman
Davon Nahrung haben kan.
Nun, HErr, hilf, so wollen wir
Recht von Herzen danken dir. Amen.

Dankagung nach erlangtem Regen.

Dreuer Gott, ob wir zwar, als grosse Sünder, deinen Zorn und unendliche Strafe wohl verdienet haben, zumahl du uns auch eine Zeithero mit langwieriger Dürre und Mangel des Regens heimgesuchet hast: So bist du doch darneben barmherzig und von unendlicher Güte, indem du deinen Zorn wieder von uns gewendet, unser dich erbarmet, und mit einem sanften, gnädigen Regen, Menschen Vieh und Erbreich erquicket hast. Ach HErr! gelobet

bet sey dein heiliger Name: Alle Lande müssen deiner Ehren voll werden, und jedermann dein Lob verkündigen. Thue uns nun auch die fernere Gnade, daß wir durch deine so grosse Liebe und väterliche Treue zu einem kindlichen Gehorsam aufgemuntert, alle Sünden, um welcher willen, wir das bisherige Uebel erlitten, hinführo meiden, und durch ein christliches frommes Leben, deines gnädigen Segens allezeit fähig verbleiben möge: Um Christi unsers getreuen Heilandes willen. Amen.

Bey langwierigem Regen um
Sonnenschein.

D starker und gerechter Gott, unsere grosse Sünden haben abermahls verursacht, daß du mit Zorn wider uns entrüstet bist, indem du der Sonnenglanz verborgen, den Himmel mit dunklen Wolken bezogen, und ohne Unterlaß regnen lässest. Ach! Herr, siehe und merke, wie alle Creaturen sich darüber betrüben, und der Segen unsers Landes, welchen du uns gezeigt, verdirbet und zu Schaden kommt, dadurch wir und unser Vieh in grosser Hungersnoth gerathen werden. Ach! getreuer Gott, wir erkennen und bekennen solches alles wohl verdienet zu haben: Denn wir haben des Segens nicht gewollt, darum muß uns der Fluch treffen. Aber, du barmherziger Gott, wirst nicht unser Verdienst, sondern unsere Noth zu Herzen nehmen, und erwegen, daß wir, nach deiner selbst-eigenen Verordnung, von den Gewächsen der Erde und deinen Geschöpfen leben müssen. Darum erbarme dich unser, strafe uns nicht nach unserer Missethat, sondern hilf uns, nach deiner grossen Barmherzigkeit. Vertreibe die finstern Wolken, und steure dem steten Regenwetter. Verleihe uns hingegen einen beständigen, warmen Sonnenschein. Damit Menschen und Thiere, wie auch die Früchte des Feldes und alles Gewächse sich wieder erholen, und dein Segen, der reichlich für Aussen stehet, vollends wohl gerathen, mit Nutzen eingesamlet werden, und jederman davon seinen Unterhalt

terhalt, in Friede und Ruhe haben möge. Darzu
 hilf uns, o barmherziger Vater, durch deinen lie-
 ben Sohn, unsern Mittler und Fürsprecher. Amen.

Treuer Vater, all dein Segen,
 Der verdirbt durch stetem Regen,
 Alles siehet jämmerlich.

Laß es doch erbarmen dich:
 Trocknes Wetter uns beschere,
 Und dem kalten Regen wehre.
 Laß den warmen Sonnenschein
 Reisen und uns sammeln ein
 Deine seggenreiche Gaben,
 Die wir so hochnöthig haben:

Daß darob sich jeder freu,
 Und dir herzlich dankbar sey Amen.
 Dankfagung nach erlangtem
 Sonnenschein.

HErr allmächtiger Gott, von Herzen müssen
 wir bekennen und sagen, daß du nach dem Unge-
 witter die Sonne wieder scheinen lässest, und nach
 dem Heuten und Wöinen, die Deinen mit Freuden
 überschüttest. Siehe, wir waren in grossen Nöthen,
 wegen der langwierigen Nässe, da der Himmel ohne
 Unterlaß regnete, und alles sich zum Verderben an-
 sehen ließ. Aber, HErr getreuer Vater, du hast
 uns um unserer Sünden willen züchtigen, jedoch
 nicht gar verderben wollen: Deswegen hast du dem
 Regen gewehret, und der Sonnen geboten, uns,
 wie auch die Thiere und Früchte der Erden, wie-
 derum zu erfreuen. Für solch deine grosse Güte
 danken wir dir von Herzen: Dein Lob soll immer-
 dar in unserm Munde seyn. Erweise uns noch fer-
 ner deine Gnade, und hilf, daß wir deiner Gütig-
 keit nicht missbrauchen, sondern durch dieselbe uns
 zu wahrer Gottesfurcht leiten lassen mögen: Bis
 wir bermalens, mit allen Auserwehlten, für alle
 deine unzählige Wohlthaten, dich sammt Sohn und
 heiligem Geiste ewig rühmen, und preisen werden. A.

Um eine glückliche Erndte.

DHErr, allmächtiger Gott und treuer Vater,
 der

der du alles^s Fleisch ernehrest, und mit Nahrung versorgest, auch dieses Jahr das Land mit deinen milden Gaben erfülltest, und mit allerhand Gewächsen reichlich gesegnet hast: Dafür sagen wir dir, von Grund des Herzens Lob, Ehr, Preis und Dank. Und weil es jezo an der Zeit ist, solchen deinen erlangten Segen einzusammeln, so bitten wir demüthiglich, daß du es glücklich und zu unserm Nutzen geschehen lassen wolltest. Verleihe ein bequemes Wetter und beständigen Sonnensch, eindamit alles wohl reifen, und ohne Schaden eingebracht werden möge. Laß uns auch dasjenige, was da uns dergestalt beschereest, mit Dankbarkeit empfangen, bey guter Gesundheit, in Ruh und Friede genießen, auch unserm armen Nächsten davon gutes thun. Darzu hilf uns durch IESum Christum unserm HErrn. A.

Danksgiving nach gehaltener Erndte.

HErr Gott, Himmels und der Erden, du hast gesagt, so lange die Erde stehe, solle nicht aufhören Saat noch Erndte: Wir danken dir, o treuer Gott, daß du unsern Saamen, den wir gesäet, reichlich gesegnet. Wir danken dir, daß du uns auch die Erndte in erträglichem Zustande hast erleben, und bey gutem Wetter vollbringen lassen. Lasset uns doch den HErrn unsern Gott preisen, der uns Fröh- und Spatregen zu rechter Zeit gegeben, und seinen Segen so väterlich bescheret hat. Behüte auch lieber Gott, nun ferner unsere eingesammelte Früchte in den Scheunen und auf den Boden. Gib Gnade, daß wir sie anwenden, dir zu Lobe und Preis, und uns, unsern nothdürftigen Nächsten zu nothwendiger Erhaltung. Amen.

Reisegebete.

Bev Anfabung einer Reise zu Lande, wie auch zeitwährender derselben.

Grosser Gott, du HErr Himmels und der Erden, dir ist bekannt, daß ich diese vorhabende Reise aus erheblichen Ursachen sühnehmen müssen.